

# Jahres- und Wirkungsbericht

# 2020

Das Corona-Jahr



das-macht-schule.net



# Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinsinn fördern



Wir helfen Lehrern\* Praxisprojekte umzusetzen, die Schüler aufs zukünftige Leben vorbereiten und eine lösungsorientierte positive Weltsicht und „Macherqualitäten“ fördern. Das Erfahrungslernen fördert Teilhabe, Werte und Kompetenzen, verbunden mit lebenspraktischen und aktuellen Themen (wie Umwelt und Digitalisierung), niedrigschwellig und skalierbar in Schulen. Zusätzlich vermitteln wir gute gebrauchte Hardware aus Unternehmen kostenlos an Schulen und fördern damit digitale Kompetenzen.

## Gegenstand des Berichts

Der folgende Bericht beschreibt die Aktivitäten der *Das macht Schule* gemeinnützige GmbH und des *Das macht Schule* Förderverein e.V. im Zeitraum vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020 auf Basis des Social Reporting Standards 2014 (SRS). Sitz beider Organisationen ist die Admiralitätstraße 58 in 20459 Hamburg. Fragen zum Bericht richten Sie bitte an [info@das-macht-schule.net](mailto:info@das-macht-schule.net).

Der SRS basiert auf der Wirkungslogik von Input, Output, Outcome und Impact. Bestimmte „Inputs“ – also Ressourcen wie Zeit, Geld, Personal, Sachleistungen – führen zu „Outputs“ – also Leistungen, meistens quantifizierbaren Maßnahmen, Angeboten und Ergebnissen. Diese Outputs wiederum begünstigen einen „Outcome“, also eine unmittelbar bei den Zielgruppen erreichte Wirkung. Idealerweise führt diese Wirkung auch zu einer gesellschaftlichen Veränderung, dem „Impact“. Ergänzt wird die Wirkungskette um die Darstellung der bearbeiteten gesellschaftlichen Herausforderungen und ihrer Ursachen. – Der SRS wird von einem Konsortium aus Stiftungen, Sozialinvestoren, Wissenschaftlern und Praktiken weiterentwickelt, u.a. Ashoka, Auridis, BonVenture, PHINEO und Schwab Foundation. 2011 wurde die Social Reporting Initiative gegründet, die die Verbreitung und operative Weiterentwicklung des SRS fördert. Weitere Infos unter: [www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)

\* Lehrerinnen und Schülerinnen natürlich auch. Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir nur die männliche Form.

# Vorwort

---



Liebe Freunde von *Das macht Schule*,

ein Jahr Corona-Modus, das bleibt nicht ohne Spuren. Die Krise hat Themen an die Oberfläche gespült, die schon lange im Argen liegen. Eine historische Chance. So war zum Beispiel nie zuvor der Mangel an digitaler Ausstattung von Schulen so präsent. Gleichzeitig konnten wir einen Quantensprung an digitalen Kompetenzen erleben.

**„Vielleicht ist Schule der wichtigste Ort einer Gesellschaft überhaupt. Auf jeden Fall sollte man sie als solchen behandeln.“** Dieses Zitat von ZEIT-Journalist Anant Agarwala unterstreicht noch einmal: Jugend ist Zukunft. Und es liegt an uns, die Jugend auf diese Zukunft vorzubereiten. Die kommende Generation ist der Hoffnungsträger, um gravierende Probleme der Menschheit zu lösen. Umwelt, Klima, Armut, Hunger, Krieg – all die Dinge, die wir bisher nicht in den Griff bekommen.

Aber zuerst müssen wir nach der Krise wieder zusammenwachsen. „Die sozialen Folgen des Virus werden nicht einfach so verschwinden“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf dem ökumenischen Kirchentag im Mai 2021. Praxisprojekte sind eine großartige Möglichkeit, sich wieder neu zu begegnen. Sie ermöglichen gemeinsames Erfahrungslernen, Potentialentfaltung und Teilhabe. Gleichzeitig fördert das Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinsinn – die Grundpfeiler jeder Demokratie.

**„Schule muss ein Hoffnungsort sein, nicht des Regels und der Zurechtweisung.“** So bringt Gert Mengel, Schulleiter der Don-Bosco-Schule aus Rostock, den Nachholbedarf auf den Punkt. Wir haben ein Jahr mit oft stumpfem Befolgen von Verboten hinter uns. Deshalb ist jetzt gelebte Teilhabe und praktisches Demokratielernen umso wichtiger. Wir haben gerade gelernt, wie wichtig unsere Grundwerte sind.

Die Welt ist im Umbruch. Der Wandel betrifft nahezu alle Ebenen unseres Zusammenlebens. Kollaboration und Transparenz sind gefragt. Visionen, die größer sind als man selbst. Nur so ist die sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft möglich. In Praxisprojekten lernen Schülerinnen und Schüler über sich selbst hinauszuwachsen. Aber nur, wenn wir ihnen die Chance dazu geben.

Diesen Gedanken folgend haben wir uns 2021 beim 48 Stunden Marathon „Update Deutschland“ eingebracht. Wir kooperieren mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft BVMW und dem gemeinnützigen Unternehmen AfB, um die Digitalisierung von Schulen voranzubringen. Und mit Digitalisierung, Umwelt- und Klimabildung, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sprechen wir die Top-Themen an, die bei Schülern und Schule zurzeit ganz oben stehen.

Herzlichen Dank all unseren Förderern und Spendern, die uns ermöglichen, mit einer leistungsfähigen Plattform dazu beizutragen, Schüler aufs zukünftige Leben vorzubereiten, Teilhabe, Werte und Kompetenzen zu fördern. Und ein großes Dankeschön an unser Team, Ehrenamtliche, Praktikanten und pro Bono-Unterstützer.

**Bernd Gebert**

Geschäftsführender Vorstand

Juni 2021

## Mehr als 3.300 Praxisprojekte

wurden bisher an Schulen durch uns angeregt, allein 784 in 2020 – die vermutete „Dunkelziffer“ ist viel größer

Fast **600.000 Schülerinnen und Schüler** konnten bisher durch unsere Arbeit profitieren, **über 220.000** für ihre digitalen Kompetenzen durch gratis Hardware

## Monatlich durchschnittlich 435 Blog-Interaktionen

die Impulse für mehr Teilhabe, Tatkraft, Schulentwicklung, Digitalisierung usw. an Schule geben

**Über 70 Downloads täglich** von Projektvorlagen und Anregungen, durchschnittlich **344 Website-Besucher pro Tag**, bei gesamt **567.206 Seitenaufrufen** und **125.566 Website-Besuchern** in 2020

**Über 47.571 mal „/unterricht-von-zuhause“** aufgerufen, **902 mal E-Book „Projekte mit Abstand** - bei Corona“ heruntergeladen

**Gebrauchte Hardware** aus Unternehmen im Gebraucht-Gegenwert von bisher fast **5,7 Mio. Euro kostenlos an Schulen vermittelt** (22.500 Geräte), allein **2020 Hardware-Spenden** im Wert von **871.000 Euro**

# Inhalt

Überblick

Das Angebot

Die Organisation

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Einleitung</b>	
Vision und Ansatz .....	7
<b>Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz</b>	
Schule bereitet nicht ausreichend auf das zukünftige Leben vor .....	8
Bisherige Lösungsansätze .....	11
<i>Das macht Schule</i> kurz erklärt .....	12
Die angestrebte Wirkung .....	13
Zweistufiger Enabling-Ansatz .....	14
Darstellung der Wirkungslogik .....	15
<b>Ressourcen, Leistungen und Wirkungen 2020</b>	
Inputs und Leistungen 2020 .....	16
Vergleich zum Vorjahr, Erfahrungen und Erfolge .....	17
Zufriedenheit der Zielgruppe .....	17
Wie wir wirken: IOOI im Überblick .....	18
Evaluation und Qualitätssicherung .....	18
<b>Ausblick</b>	
Schule braucht Unterstützung – gerade jetzt .....	20
Chancen durch und nach Corona .....	20
Risiken .....	22
Planung und Ziele .....	22
<b>Organisationsstruktur und Team</b>	
Bestandteile des Kerngeschäfts .....	27
Die Möglichmacher .....	28
Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke .....	29
<b><i>Das macht Schule Förderverein e.V. / gemeinnützige GmbH</i></b>	
Wie wir aufgestellt sind: Vier Geschäftsbereiche, Bestandteile des Kerngeschäfts .....	30
Daten der Organisationen, Mitarbeiter .....	30
Governance, Mitgliedschaften, verbundene Organisationen .....	32
Umwelt- und Sozialprofil .....	33
<b>Finanzen und Rechnungslegung</b>	
Buchführung, Rechnungslegung, Jahresabschlüsse, Einnahmen und Ausgaben .....	34
Finanzielle Situation und Planung .....	35



***„Mit einem Eimer Farbe lassen sich die wichtigsten Kompetenzen vermitteln.“***

Prof. Dr. Günther Opp, Universität Halle-Wittenberg

# Vision und Ansatz

## Vision

Eine Schule, in der Kinder und Jugendliche fürs Leben lernen – in der sie lernen, ihre Welt zu begreifen und selbst zu gestalten. Eine Schule, die Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinsinn als Grundtugenden fördert und jedem hilft, sein volles Potenzial zu entfalten. Damit er oder sie sich aktiv an der positiven Weiterentwicklung der Gesellschaft beteiligen kann – zum Wohle aller Wesen auf diesem Planeten.

## Mission

Wir helfen Lehrenden, Schulen als einen Ort zu gestalten, an dem man fürs Leben lernt – als vielleicht den wichtigsten Ort einer Gesellschaft überhaupt.

## Was wir konkret tun

Wir stellen via Web Ideen, Anregungen, Projektvorlagen, Projektformate und hilfreichen Content zur Verfügung. Begleitet von flankierender Beratung, Vermittlung kostenloser gebrauchter Hardware aus Unternehmen und allem weiteren, was unserer Mission dient. – Niedrigschwellig, skalierbar, flächendeckend, webbasiert und kostenlos, damit alle etwas davon haben – und nicht nur die, die es sich leisten können.

**Einfach und nachhaltig:** Lehrkräfte erleben, was sie ihren Schülern zutrauen können – und sich selbst auch. Sie sammeln Erfahrungen, wie sie Kompetenzen in Praxisprojekten vermitteln, diese bei Schülern fördern und ihre Schule „auf den Weg bringen“.

**Hilfreiche Unterstützung:** Bewährte Projektvorlagen helfen bei der erfolgreichen Umsetzung. Die detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen geben trotzdem genügend Raum für eigene Kreativität und für den pädagogischen Part. So können Lehrkräfte und Schulleitungen sich mehr zutrauen und es kommt mehr raus. – Mit Gratis-Hardware leisten wir pragmatische Soforthilfe bei der Digitalisierung.

**Befähigung der Akteure:** Mit unserem Befähigungsansatz geben wir dem Streben nach Entfaltung und dem Wunsch nach Veränderung Raum und schaffen damit Möglichkeiten, sich zu verwirklichen. Die Angebote, selbst zu handeln, motivieren zum jeweils nächsten Schritt und vertiefen dabei sukzessiv die Selbstwirksamkeitserfahrung und schaffen damit Anerkennungsquellen.

*„Über 90 Prozent der Lehrkräfte und Eltern sehen es als wichtiges Bildungsziel an, dass Schule aufs Leben vorbereitet.“*

Studie des VBE (Verband Bildung und Erziehung) 2019



# Schule bereitet nicht ausreichend aufs zukünftige Leben vor

## Das gesellschaftliche Problem

Das Corona-Jahr hat nicht nur gezeigt wie Systeme kollabieren können – auch, wie es auf jeden Einzelnen ankommt: seine Fähigkeit selbst Initiative zu ergreifen, Bereitschaft zur Verantwortung zu übernehmen und bei allem Tun nicht nur an sich sondern auch an andere zu denken.

### Aktuelle Jugend-Studien zeichnen ein alarmierendes Bild.

So das Präventionsradar 2021 der DAK<sup>1</sup>: Mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen sind unglücklicher. Fast ein Viertel zeigt Symptome depressiver Störungen wie Traurigkeit, geringes Selbstwertgefühl, Interessenverlust und sozialen Rückzug. Im Vorjahr waren es lediglich 18 Prozent.

### Die Zeit der Pandemie hat Spuren hinterlassen.

Die geforderte Handlungsfähigkeit muss erst wieder auf den alten Stand gebracht werden. Zu sehr haben Struktur, Zuverlässigkeit und Zuflucht gelitten. Häusliche Enge, Isolation und seelische Einsamkeit haben ihre Spuren hinterlassen. Kinder und Jugendliche haben gesundheitlich und seelisch gelitten, was zu einer deutlichen Zunahme von psychosomatischen Beschwerden führt. Die Jugend fühlt sich übergangen, nicht gehört, schlecht informiert und ohnmächtig – kann nicht mehr teilhaben. Das verstärkt ihr Gefühl, belastet und einsam zu sein und macht Angst um die eigene Zukunft.<sup>2</sup>

**Struktur, Beziehungen und soziale Interaktion** - das sind zentrale Elemente im Schulalltag. Sie sind ein Stabilitätsfaktor, der während der Pandemie verloren ging. Die meisten Schülerinnen und Schüler finden am schönsten an der Schule, dass sie dort ihre Freunde treffen. Auch die Kontakte zu Lehrkräf-

ten gehören dazu. Für etliche Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen sind die Lehrerin oder der Lehrer ganz wichtige Gesprächspartner. Soziale Kontakte an der Schule sind wichtig. Lehrkräfte brauchen Unterstützung dabei, wie sie diese trotz Corona-Rahmenbedingungen ermöglichen können. Praxisprojekte sind der ideale Rahmen um das wiederzubeleben. Gerade schwächere Schülerinnen und Schüler erfahren hier Anerkennung und Rückhalt. „Graue Mäuse“ finden Achtung und Klassenverbände ihre Identität. Das heißt, Praxisprojekte helfen besonders sozial Benachteiligten.

**„Schülerinnen und Schüler, die imstande sind, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, haben einen starken moralischen Kompass für kritische Reflexion, Zusammenarbeit mit anderen und Achtung für den Planeten.“**

OECD Lernkompass 2030

### Es braucht Selbstwirksamkeitserfahrungen,

um aus dem Gefühl der Ohnmacht herauszukommen. Deshalb ist gerade jetzt die Chance zu Teilhabe so wichtig. Die Rahmenbedingungen mögen im Moment schwierig scheinen. Trotzdem sollten wir den Erkenntnissen, wie wir Zukunftskompetenzen stärken können, weiter folgen und sie nicht wegen der Pandemie ignorieren. Wir müssen uns als Gesellschaft der Herausforderung

stellen, denn Projektarbeit ist gerade jetzt wichtig, um Kinder & Jugendliche aufzufangen und um sie vorzubereiten auf das künftige Leben, so dass sie sich mit ihrem vollen Potenzial einbringen können. Praxisprojekte können das Gefühl von „ich mache das“ und „ich kann das“ vermitteln.

**An unseren Schulen fehlt Raum für Teilhabe** durch Erfahrungslernen und die Möglichkeit für praktisches Demokratie-lernen. Das hat Auswirkungen auf das ganze spätere Leben. Gelegenheiten, um den Sinn von Eigeninitiative, Verantwortung und Gemein-sinn zu erkennen und für sich schätzen zu lernen, sind oft schlichtweg nicht vorhanden. Jugendli-

<sup>1</sup> Kinder- und Jugendgesundheit in Schulen, Erhebung Schuljahr 20/21, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung in Kiel (IFT-Nord), gefördert von der DAK-Gesundheit, Mai 2021, <sup>2</sup> Studie des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf, Studie der Universität Krems und der Medizinischen Universität Wien, Studie der Bertelsmann Stiftung – veröffentlicht in Das Deutsche Schulportal, April 2021

**„In diesen Zeiten mit dem Coronavirus kommt es auf jeden Einzelnen an. Seine Mitwirkung, Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und zum Wohle der Gemeinschaft zu handeln. Genau das sind die Kernwerte, für die Das macht Schule steht und die mit Praxisprojekten gefördert werden.“**

Bernd Gebert, Gründer von *Das macht Schule*

che beklagen, dass sie zu wenig gehört werden, jetzt noch weniger als vorher. Die Forderungen nach Mitbestimmung, Chancengerechtigkeit, Teilhabe gelten noch immer – jetzt sogar umso mehr. Die Jugendlichen fordern: Nachhaltigkeit muss der Maßstab für alle Entscheidungen sein.<sup>3</sup> Unser Bildungssystem muss Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen und gerade jetzt Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitwirkung geben.<sup>4</sup> Die Zeit drängt. Denn der Faktor Zeit spielt in diesen jungen Lebensphasen eine zentrale Rolle.<sup>5</sup>

**Schule muss fördern**, was die Jugend später im Leben braucht: Die Fähigkeit zur Selbstführung, also Selbstständigkeit, Praxisnähe, Sozial- und Handlungskompetenzen, Kommunikations- und Teamfähigkeit, kritisches Denken, lösungsorientierte Kreativität, Offenheit, Selbstvertrauen, digitale Kompetenzen und die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen. Zusätzlich braucht es ein hohes Maß an Empathie und globalem Bewusstsein für eine positive Entwicklung zum Wohle des Planeten und aller darauf lebenden Wesen.

**Was läuft eigentlich falsch in der Schule?** Jugend ist Zukunft. Aber Schule bereitet sie nicht auf diese Zukunft vor. Nach wie vor ist Schule von den Bildungsidealen des 19. Jahrhunderts geprägt. Seit rund 20 Jahren fordert die Kultusministerkonferenz (KMK) mehr Vermittlung von Sozial- und Handlungskompetenzen, vor einigen Jahren ergänzt durch die Forderung nach mehr praktischem Demokratielernen. Allerdings fehlt die Umsetzung. Der Mangel wird allgemein erkannt. Und selbst dort, wo die Akteure an Schulen etwas tun wollen, gibt es systembedingt Probleme. Wie die Forde-

rung der KMK werden die entsprechenden Forderungen des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), nur mangelhaft umgesetzt. Ganz zu schweigen von den zukunftsweisenden Forderungen des OECD Lernkompass 2030.

**„Wozu müssen wir das eigentlich lernen?“** ist eine typische Schüler-Frage, an der sich festmachen lässt, was falsch läuft. Schule bietet einfach zu wenig Möglichkeiten herauszufinden, was man mit dem Wissen in der Praxis anfangen kann. Wie kann man mit Wissen Probleme in einer echten Welt lösen? Welcher Schlüssel ist Bildung, wenn man sie aufs Leben anwenden kann? „Keine andere Institution als die Schule spielt also eine wichtigere Rolle bei der Rettung der Gesellschaft vor einer scheinbar zerfallenden Zukunft. Tatsächlich muss Bildung das Licht am Ende des Tunnels sein und die Schule positiv und proaktiv Alternativen im Hier und Jetzt entwickeln“, so Gert Mengel, Schulleiter an der Don-Bosco-Schule in Rostock.

**Niedrigschwellige, skalierbare Angebote fehlen**, sind oft nicht bekannt oder werden nicht genutzt. Dabei sehen über 90 Prozent der Lehrkräfte und Eltern als wichtiges Bildungsziel an, dass Schule aufs Leben vorbereitet (Studie des VBE, Verband Bildung und Erziehung, 2019). Und auch Arbeitgeber fordern teamfähige junge Menschen, die Probleme lösen können, digitale Souveränität mitbringen und wünschen sich, dass dies bereits in der Schule vermittelt wird. Und so laut die Forderungen von KMK, BND und OECD auch sein mögen, sie helfen nicht, das Problem zu lösen. Hinzu kommt: Lehrkräften fehlt es oft an Wissen und Erfahrung, wie sie Praxisprojekte umsetzen können, um Wissen aktiv mit dem Lebensumfeld der Schüler zu verbinden.

**Viele weitere Faktoren verschärfen das Problem:** Lehrermangel, der große Lernrückstand durch Corona (jeder vierte Schüler ist abgehängt), mangelhafte digitale Ausstattung, ein nicht funktionierender „DigitalPakt Schule“, Versäumnisse in der Lehrerbildung und der schlechte bauliche Zustand (der sich laut KfW auf über 40 Milliarden Euro beziffern lässt). Jedes Einzelne davon hat oft negative Signalwirkung für alle am System Beteiligten. Nicht selten führt das dazu, dass jede Initiative etwas zu verändern bereits im Keim erstickt wird.

**Der OECD Lernkompass weist den Weg.** Was heute neu ist, wird morgen normal sein. Unser Bildungssystem ist nicht unabhängig, sondern Teil eines größeren Ökosystems, zu dem es Beiträge leistet und von dem es beeinflusst wird. Wenn wir

<sup>3</sup> *Fragt uns 2.0, Corona-Edition – Anmerkungen von jugendlichen Exper:innen zum Leben von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie, Broschüre der Bertelsmann Stiftung, März 2021*, <sup>4</sup> *Broschüre der Bertelsmann Stiftung zur JuCo-Studie „Das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie Erfahrungen, Sorgen, Bedarfe“, März 2021*, <sup>5</sup> *Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen, Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie JuCo, Tanja Rusack et. Al., Universität Hildesheim, Sept. 2020*

Merkmale	Herkömmliches Bildungssystem	Bildungssystem, das die „neue Normalität“ verkörpert
<b>Bildungssystem</b>	Das Bildungssystem ist <b>eine unabhängige Entität</b> .	Das Bildungssystem ist <b>Teil eines umfassenderen Ökosystems</b> .
<b>Verantwortung und Engagement der Akteurinnen und Akteure</b>	<p><b>Entscheidungen werden von einer ausgewählten Personengruppe getroffen</b> und daher wird diese für die getroffenen Entscheidungen als verantwortlich und rechenschaftspflichtig angesehen.</p> <p><b>Arbeitsteilung</b> (Schulleiterinnen/Schulleiter verwalten die Schulen, Lehrkräfte unterrichten, Schülerinnen/Schüler hören den Lehrkräften zu und lernen.)</p>	<p><b>Gemeinsame Entscheidungsfindung und Verantwortung der Interessenträger</b>, einschließlich Eltern, Arbeitgeber, Gemeinden und Gemeinschaften sowie Schülerinnen und Schüler</p> <p><b>Gemeinsame Verantwortung</b> (Alle arbeiten zusammen und übernehmen Verantwortung für die Bildung der einzelnen Schülerinnen und Schüler, und diese lernen ebenfalls, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.)</p>
<b>Ansatz zur Effizienz und zur Qualität der schulischen Erfahrung</b>	<p><b>Die Ergebnisse werden am meisten wertgeschätzt</b> (Leistungen und Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden als Indikatoren genutzt, um die Systeme hinsichtlich der Rechenschaftspflicht und für Systemverbesserungen zu bewerten).</p> <p><b>Fokus auf akademische Leistungen</b></p>	<p><b>Nicht nur „Ergebnisse“, sondern auch „Erfahrungen“ werden wertgeschätzt</b> (zusätzlich zu den Leistungen und Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler wird anerkannt, dass auch ihre Lernerfahrungen an und für sich einen intrinsischen Wert haben).</p> <p><b>Fokus nicht nur auf akademische Leistungen, sondern auch auf das ganzheitliche Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler</b></p>
<b>Ansätze der Curriculumgestaltung und des Aufbaus des Lernens</b>	<b>Linearer und standardisierter Aufbau</b> (Das Curriculum wird anhand eines standardisierten linearen Modells der Lernfortschritte entwickelt.)	<b>Nicht linearer Aufbau</b> (der anerkennt, dass die einzelnen Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Lernwege haben und mit unterschiedlichem bereits erworbenem Wissen, mit Skills und Haltungen ausgestattet sind, wenn sie mit der Schule beginnen)
<b>Fokus auf Überwachung</b>	<b>Wertschätzung von Rechenschaftspflicht und Regeleinhaltung</b>	<b>Rechenschaftspflicht, aber auch Systemverbesserungen</b> (z. B. kontinuierliche Verbesserungen durch häufiges Feedback auf allen Ebenen)
<b>Bewertung der Schülerinnen und Schüler</b>	<b>Standardisierte Tests</b>	Unterschiedliche Arten von Bewertungen für <b>unterschiedliche Zwecke</b>
<b>Rolle der Schülerinnen und Schüler</b>	Lernen, indem die Schülerinnen und Schüler den Lehrkräften und ihren Anleitungen folgen, und sich daraus entwickelnde Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler	Aktive Teilnehmende mit <b>Student Agency und Co-Agency, d. h. Schülerinnen und Schüler mit eigenständiger Handlungs- und Gestaltungskompetenz und Unterstützung</b> durch ihre Umgebung, vor allem durch ihre Lehrkräfte ( <i>Teacher Agency</i> )

Quelle: OECD Lernkompass 2030, Deutsche Übersetzung August 2020 – Tabelle 2: Die „neue Normalität“ in der Bildung

diese Entwicklung der „geteilten Verantwortung“ umsetzen wollen, muss jeder fähig und motiviert sein, seinen Beitrag zum Gelingen der Welt zu leisten. Die dafür erforderlichen Schlüsselkompetenzen sind unter anderem die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Bewältigung und Lösung von Problemen, persönliche Projekte zu gestalten und zu realisieren, sowie die Fähigkeit zum Handeln im größeren Kontext. Das gelingt nur, wenn Schülerinnen und Schülern die Chance gegeben wird, eigenständig Handlungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben. Praxisprojekte unterstützen dies in einzigartiger Weise. Deshalb unterstützt *Das macht Schule* die Vision des OECD Lernkompass 2030 in allen Punkten.

**System Change braucht mehr**, als allein die Aktivitäten von *Das macht Schule*. Erst wenn Erfahrungslernen durch Teilhabe in Praxisprojekten alle Bereiche des Schulsystems durchdringt, ist ein wichtiger Baustein für den System Change gegeben. Lehreraus- und Lehrerweiterbildung, Schulaufsicht und Lehrernetzwerke müssen einbezogen werden. Allerdings ist das System, das den Wert von Teilhabe vermitteln soll, selbst streng hierarchisch organisiert. So forderte dann auch Bundesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT bereits 2013: „Schulleiter brauchen mehr Eigenverantwortung und Entscheidungskompetenz.“ Die Studie stellte seinerzeit fest, der Paradigmenwechsel im Systemmanagement sei eingeleitet. Allerdings lässt sich heute sagen, dass er aufgrund der Tagesprobleme im System Schule weitgehend auf der Strecke geblieben ist. Hilfe von außen ist erforderlich. Das System wird es nicht aus sich heraus schaffen. Nur so lassen sich die Forderungen von KMK, BNE und OECD umsetzen.

**Auch die fehlende Digitalisierung ist ein großes Hindernis.** Nicht nur die soziale, auch die digitale Schere öffnet sich weiter. Fehlende Möglichkeiten zur digitalen Teilhabe wirken sich besonders auf die aus, die ohnehin schon benachteiligt sind. Ohne ausreichende Hardware können weder Lehrkräfte noch Schüler digitale Kompetenzen im Schulalltag trainieren, digitale Souveränität und auch Sensibilität für Datenschutz und IT-Sicherheit entwickeln.

Inzwischen wurde der „Digitalpakt Schule“ mit Soforthilfemaßnahmen auf 6,5 Milliarden Euro aufgestockt. Aber nur knapp 488 Mio. Euro sind bis Jahresende 2020 abgeflossen. 376 Mio. Euro davon aus dem Sofortausstattungsprogramm – nur 112 Mio. Euro aus dem eigentlichen Digitalpakt. In aktuellen Studien (Deutsches Schulbarometer) sagen rund 60 Prozent der Lehrkräfte, ihre Schule sei nicht ausreichend ausgestattet. 80 Prozent sagen, den Schülern fehle es an Ausstattung zuhause, für den Distanzunterricht. Bei einer repräsentativen Umfrage des Digitalverbands Bitkom im April 2021 gaben drei

von vier Eltern (77 Prozent) an, ihnen gehe die Digitalisierung der Schulen zu langsam. 83 Prozent sind der Ansicht, dass verstärkt in die IT und Ausstattung mit digitalen Endgeräten investiert werden sollte. Für den Ansatz, gute gebrauchte Hardware aus Unternehmen an Schulen zu vermitteln gibt es bisher weder in den Strukturen des Bundes noch der Länder finanzielle Förderung, obwohl der Mittelbedarf pro vermitteltem Gerät unvergleichlich gering ist.

## Bisherige Lösungsansätze

Eltern, Vereine, Jugendarbeit und Schule sind die bisherigen Leistungsträger, können ihre Rolle aber immer weniger ausfüllen. In vielen Familien arbeiten beide Elternteile, gerade bei den sozial Schwächeren oft nicht nur in einem Job. Dort bringen oft die Eltern auch gar nicht mehr die erforderlichen Voraussetzungen mit. Das heißt, Familien können das immer weniger leisten. In den Kommunen fehlt Geld, weshalb kommunale Jugendzentren geschlossen oder nicht ausreichend betreut werden. Immer weniger Jugendliche engagieren sich in Vereinen, weil Ganztags, Medienangebote und oft auch Schulstress dazu gar keine Zeit lassen. Unterstützende außerschulische Angebote sind oft nicht bekannt bzw. werden aus oben genannten Gründen nur selten oder gar nicht genutzt.



# Und was genau macht Das macht Schule?

## Unser Lösungsansatz

Jeder, der sich am Leben einer Gemeinschaft beteiligen soll und will, muss von klein auf die Gelegenheit bekommen, dies zu lernen. Das heißt, erkunden, erleben, erschaffen. Schließlich prägt nichts nachhaltiger, als die eigene Erfahrung. Man muss nur die Chance bekommen, sie zu sammeln. Teilhabe hat Hebelwirkung auf das Leben der Schüler. Kleine Anstöße, große Wirkung: Werte festigen sich, Talente kristallisieren sich und Weichen werden gestellt.

**Wir helfen mit Praxisprojekten** an Schulen, Schüler aufs zukünftige Leben vorzubereiten. Zum Beispiel den eigenen Klassenraum renovieren, einen Spendenlauf organisieren, in der Schüler-Reparaturwerkstatt kaputte Sachen reparieren oder beim E-Waste Race Elektroschrott sammeln. All das fördert Teilhabe, Werte und Kompetenzen. Auch digitale. Deshalb vermitteln wir zusätzlich gebrauchte Hardware von Firmen an Schulen. Die Projekte werden Vorbild und können „Schule machen“.

Die „wichtigen Transformationskompetenzen“ des OECD Lernkompass 2030 werden dadurch unterstützt:

- In ein Problem eintauchen, ein Dilemma als Chance zu sehen und Verantwortung für die Lösung übernehmen.
- Fragen stellen, mit anderen zusammenarbeiten und innovative Lösungen finden, die Werte schaffen und erhalten. Das Gefühl für Sinnhaftigkeit mit kritischem Denken und Kreativität verknüpfen.
- Wechselseitige Abhängigkeiten verstehen und scheinbar widersprüchliche Denkweisen und Anforderungen ausgleichen. Sich mit Komplexität und Mehrdeutigkeit vertraut machen, was Sympathie und Respekt fördert.
- Lernen, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen, einen starken moralischen Kompass entwickeln für kritische Reflexion und Zusammenarbeit mit anderen, sowie Achtung für Werte und den Planeten.

**Was tun wir dafür?** Wir ermutigen, aktivieren, befähigen und begleiten Schulleitungen und Lehrende über eine Website, telefonisch und per Mail. Lehrende erleben den Wert von Partizipation ganz praktisch und qualifizieren sich selbst, indem sie Erfahrungen sammeln. Die Projekte fördern die Projektkultur an der Schule und damit eine Entwicklung der Schule von innen heraus.



### Sammeln & sichtbar machen

Gute Projekte identifizieren, sammeln und sichtbar machen, Herausragendes auszeichnen. Vorbildern eine Bühne geben.



### Aufbereiten & weitergeben

Best Practice zusammentragen, Anregungen, Tools & Vorlagen aufbereiten und im Web teilen. Handreichungen bereitstellen.



### Im System verbreiten

Verbreitung in Schulen, in Lehreraus- und -weiterbildungen, Politik & Verwaltung. Im System verankern.

## Praxisprojekte sind mehr als Projekte

Nichts prägt nachhaltiger als die eigene Erfahrung. Nur muss man die Chance bekommen, sie zu sammeln. Man kann Schülern mehr zutrauen, als man denkt. Praxisprojekte haben Bezug zur eigenen Lebenswelt und ermöglichen pragmatisch selbst zu handeln. Etwas erschaffen, was einen bleibenden Nutzen hat. Das trainiert Kompetenzen, fördert Erfahrungs- und Demokratie lernen – und holt den Spaß in die Schule zurück!

**„Wir müssen den Kindern und Jugendlichen jetzt Möglichkeiten geben, sich einzubringen und zu beteiligen.“**

JuCo Studie, Goethe Universität Frankfurt am Main, 2021



Kommunikation



Kollaboration



Kritisches Denken



Kreativität

## Wichtige Projektbereiche

**PC-Spende: Pragmatische Soforthilfe.** Dabei nutzen wir, dass Firmen bei Neuanschaffungen in der Regel noch gut brauchbare Hardware ausmustern. Über eine intelligente Drehscheibe vermitteln wir die an Schulen. Einfach und sofort verfügbar, kostenlos und deutschlandweit. Durch „PC-Spende“ bekommt diese Hardware ein zweites Leben mit hohem gesellschaftlichem Nutzen, auch als ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Schülern ermöglicht das digitale Teilhabe und praktische Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien im Schulalltag und Lehrern entsprechende Praxiserfahrung damit zu sammeln.

Das Verfahren ist einfach: Die Firmen geben auf unserer Website [www.pc-spende.de](http://www.pc-spende.de) ein, was sie abgeben wollen. Die Schulen suchen sich dann unter [www.das-macht-schule.net/hardware-auswahl](http://www.das-macht-schule.net/hardware-auswahl) genau das aus, was sie brauchen und holen die Geräte selbst beim Unternehmen ab. Dadurch entstehen in der Schule oftmals erste Engagement-Inseln aus engagierten Lehrkräften, Eltern und Schülern, die sich um die Abholung, Installation und Administration wertschätzend kümmern – weshalb die Geräte auch nicht im Keller landen. Zusätzlich fördert das den Kontakt Schule/Wirtschaft, stärkt Eigeninitiative, Partizipation und Identifikation mit dem Thema Digitalisierung bei allen Beteiligten an der Schule.

**Unterstützung bei der Digitalisierung:** Um von den 6,5 Mrd. Euro des „Digitalpakt Schule“ zu profitieren, müssen Schulen ein technisch-pädagogisches Medienkonzept vorlegen können. Dabei helfen wir. Auf [www.das-macht-schule.net/digitalpakt-medienkonzept](http://www.das-macht-schule.net/digitalpakt-medienkonzept) finden Schulen Medienkonzepte anderer Schulen zur Inspiration und als Text-Ressource. Das ermöglicht einen Peer-to-Peer Know-how Transfer, so dass nicht jede Schule das Rad neu erfinden muss. Zusätzlich erklären wir das Verfahren, geben Tipps zum Vorgehen und Infos zum Digitalisierungsprozess. Flankiert von Best-Practice-Videos für digitale Unterrichtsformate, entsprechende Unterrichtsbausteine und Hinweise.

**Das E-Waste Race** verbindet Umweltbildung mit einem Wettbewerb: Der Schutz der Umwelt ist ein Top-Thema bei der Jugend. Jährlich fallen allein in Deutschland 1,7 Millionen Tonnen Elektroschrott an. Wertvolle Rohstoffe und schädliche Bestandteile. Weniger als die Hälfte wird ordnungsgemäß entsorgt. Was fehlt, ist eine Verhaltensänderung in den Haushalten. Eine verbesserte Abfallsammlung ist ein erster Schritt zur Kreislaufwirtschaft. Wir konnten dazu ein Erfolgsmodell aus den Niederlanden nach Deutschland holen, das sich dort an über 1.000 Schulen bewährt hat: Das E-Waste Race [www.das-macht-schule.net/wir-fuer-die-umwelt](http://www.das-macht-schule.net/wir-fuer-die-umwelt).

In dem Projekt sammeln Schüler Elektroschrott in der Nachbarschaft, setzen sich aktiv mit Recycling und den Auswirkungen auf Mensch und Umwelt auseinander und lernen viel über die Kreislaufwirtschaft. Mit großer Strahlkraft in der Region und hoher Sichtbarkeit in den Medien. Jeweils zehn Schulen aus der Region treten in einer vierwöchigen Sammelaktion im Wettbewerb an. Die Beste gewinnt einen Schulausflug. - Jedes Race wird von einem regionalen Förderer finanziert. Sämtliche Koordination, Umsetzung und die Zusammenarbeit mit dem regionalen Entsorger übernimmt *Das macht Schule*. Damit ist das E-Waste Race ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Eigenfinanzierung.

## Die angestrebte Wirkung

### Junge Menschen

In den Projekten übernehmen Schüler Verantwortung, erleben Teilhabe, verbessern ihre Sozial- und Handlungskompetenzen und trainieren die 4 K's Kreativität, Kommunikation, Kollaboration und kritisches Denken - die Kompetenzen, die sie im 21. Jahrhundert brauchen. Sie können ihr eigenes Leben und unsere Gesellschaft verantwortlich, handlungsmutig und zukunftscompetent gestalten. Das verbessert die Startbedingungen für eine später bessere Lebenslage von Schülern. Kleine Anstöße, große Wirkung.



**Werte  
festigen sich**



**Talente  
kristallisieren sich**



**Weichen  
werden gestellt**

### Lehrkräfte

Lehrkräfte erleben den Wert von Praxisprojekten, gewinnen Kompetenzen durch „Learning by Doing“, werden Experten für Partizipationsprojekte und finden mehr Erfüllung.

### Schule

Schule transformiert sich von der reinen Wissens- zur Kompetenzvermittlung, bereitet aufs nachschulische Leben vor und versteht sich als Lebens-, Lern- und Arbeitsraum.

### Gesellschaft

Junge Menschen werden zu Vorbildern für die aktive Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Gesellschaft und zu Zukunftsgestaltern, die sich in ihrem Umfeld aktiv einsetzen. Unsere Arbeit bewirkt mehr Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit.

# Zweistufiger Enabling-Ansatz

## Angestrebte Wirkungen (Outcome/Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

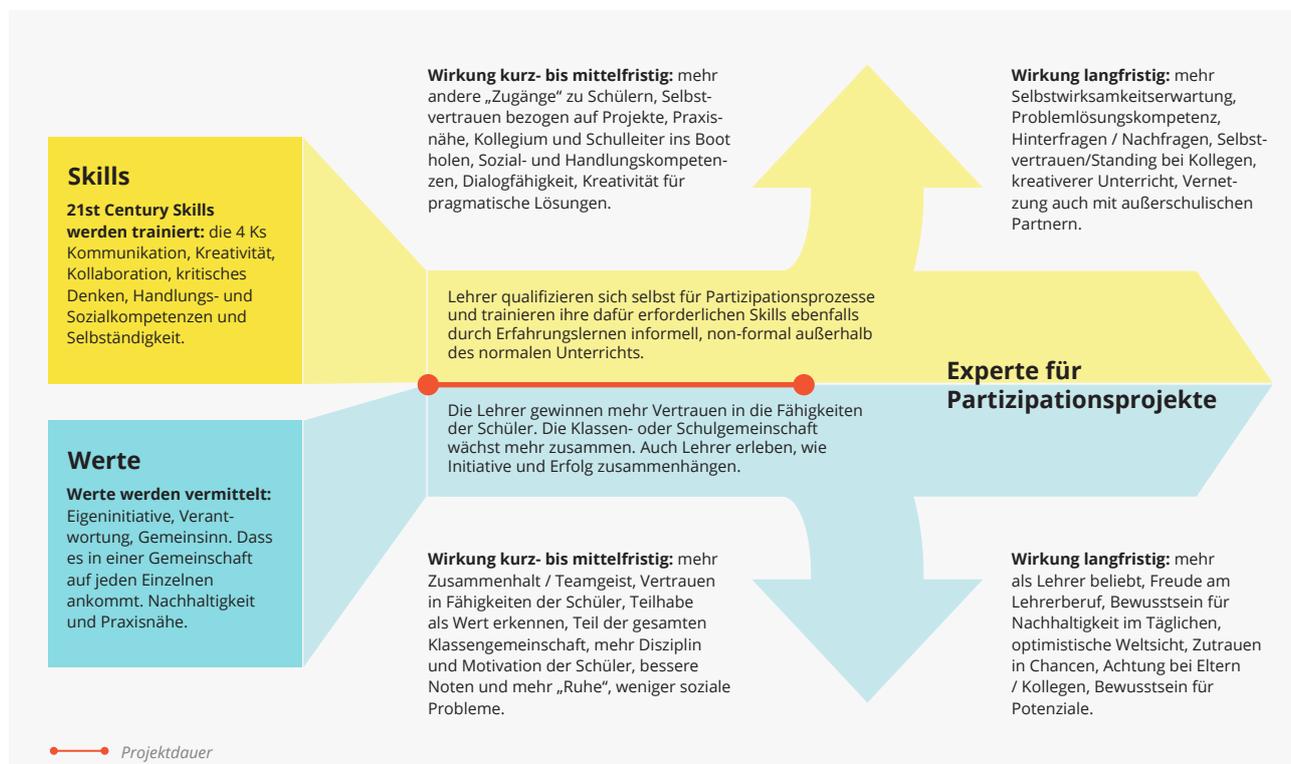
**Mutmacher und Lehrerfreund:** Nur wenn die Antwort auf die Frage „Was bringt mir das?“ ein relevantes Problem für die Lehrkraft löst, gibt es eine Chance für einen Projektstart. Dann aber tatsächlich auch anzufangen, braucht noch positive Antworten auf die Enabling Fragen „Kann ich das? Darf ich das? Soll ich das? Und wer könnte mir gegebenenfalls helfen?“ – Deshalb sind diese Fragen auch der Kern in unserer Beratung und die größte Hürde: Nämlich einer Lehrkraft so

viel Mut zu machen, dass sie neben allen anderen Belastungen in der Schule in Erwägung zieht, möglicherweise Neuland zu betreten und sich auf ein Projekt einzulassen. Erst wenn diese Hürde genommen ist, können sich die hier dargestellten Erfolge einstellen. Nämlich, dass Lehrkräfte zu Experten für Partizipations-Projekte werden und Schüler wertvolle Lebenskompetenzen erwerben, die sie auf die Zukunft vorbereiten.

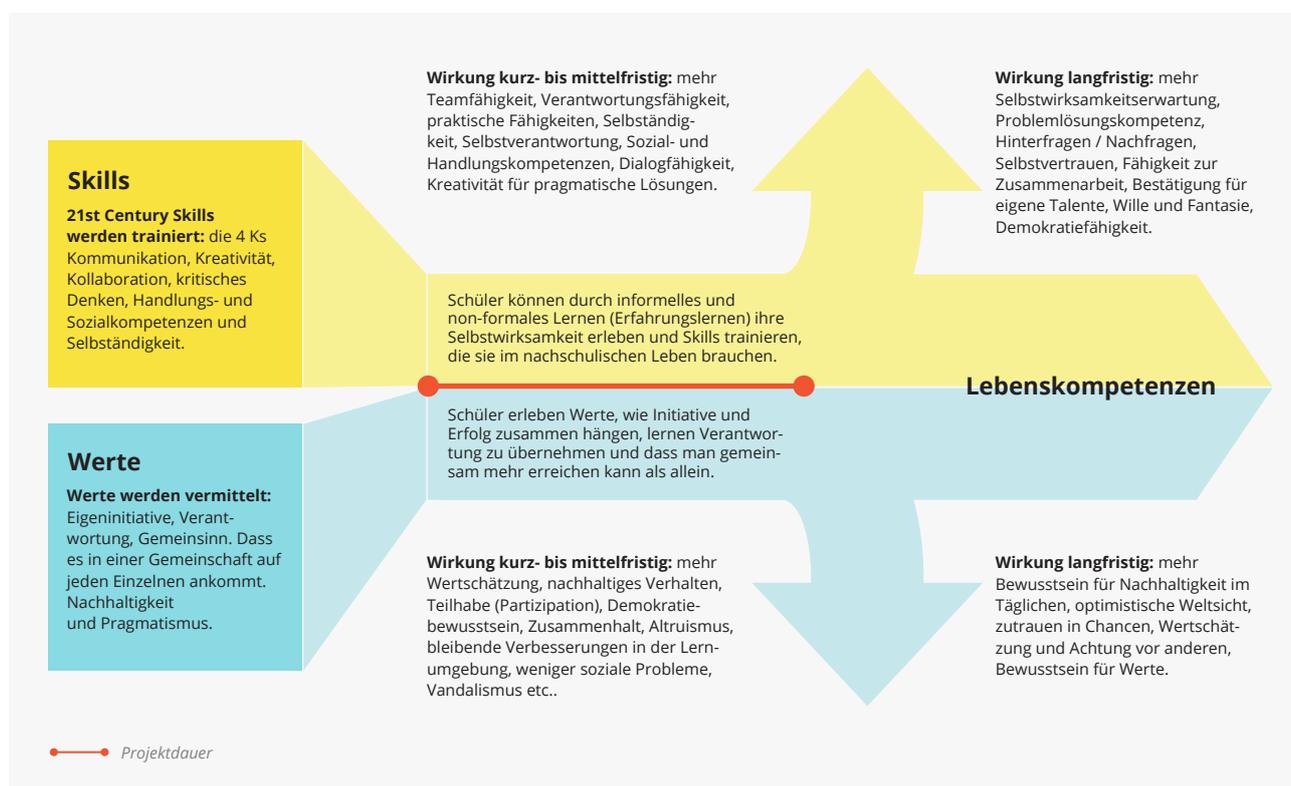
## Wirkungslogik



## Lehrkräfte werden zu Experten für Partizipations-Projekte



## Schülerinnen und Schüler erwerben Lebenskompetenzen



# Ressourcen, Leistungen und Wirkungen 2020

## Inputs und Leistungen 2020

Corona hat uns auf allen Ebenen der Wirkungskette getroffen, war Turbo und Show-Stopper zugleich. Vollständig ausgebremst wurden der für März 2020 geplante Start des E-Waste Race und Sponsorenläufe, die sonst eines unserer am stärksten nachgefragten Formate sind. Einen Nachfrageschub gab es bei PC-Spende und digitalen Themen. – Hier ein kurzer Einblick:

**Ressourcen beeinträchtigt.** Zum Glück sind wir digital gut aufgestellt und konnten so schnell auf Home Office umschalten. Das hat zusätzliche (technische) Kosten verursacht sowie Effizienz, Teamarbeit und Wissenstransfer gebremst. Das Recruiting für Praktika und FSJ war erschwert. In der Folge gab es Lücken, die mit vorhandenen Ressourcen überbrückt werden mussten. Finanzielle Corona-Hilfen konnten wir nicht in Anspruch nehmen. Auch Kurzarbeit war keine Option für uns, zumal Schulen gerade in diesen Zeiten unsere Unterstützung brauchten. Durch weitere Prozess-Automatisierung bei PC-Spende konnten wir unseren Wirkungsgrad weiter steigern.

**Fehlende Einnahmen.** Für die Initialisierung des E-Waste Race konnten wir die großzügige Förderung eines Unternehmens gewinnen, um die Prozesse aus den Niederlanden auf Deutschland zu übertragen. Ebenfalls konnten wir durch eine Stiftungs-Förderung eine Werkstudentenstelle ab Juni 2020 sehr qualifiziert besetzen. Durch Corona konnten die geplanten 10 Races mit je zehn Schulen nicht stattfinden. Das bedeutet einen Einnahmeverlust von 150.000 Euro, wofür wir leider keine Corona-Unterstützung beantragen können. Auch bei der Akquisition von Mitteln für unser Kerngeschäft konnten wir trotz wertschätzenden Feedbacks zur Wichtigkeit unserer Arbeit in der Corona-Zeit keine Zusage bekommen.

**Leistungen permanent angepasst.** Schon 2 Wochen nach dem ersten Lockdown konnten wir Lehrkräften auf [www.das-macht-schule.net/unterricht-von-zuhause](http://www.das-macht-schule.net/unterricht-von-zuhause) Tipps zur Verfügung stellen, die mit 47.571 Seitenaufrufen in 2020 unsere am meisten aufgerufene Seite wurde. Es folgten ein E-Book „Projekte mit Abstand – bei Corona“ und Blogbeiträge wie „Sponsorenlauf trotz Corona? Das geht!“, „Nachhaltigkeit-Challenge für Zuhause“, „7 Tipps für digitalen Unterricht mit Zoom“ und später dann „Lockdown – die Verbindung nicht verlieren“ und mehr.

**Große Nachfrage bei PC-Spende** gab es ausgelöst durch fehlende digitale Infrastruktur für den Distanzunterricht. Normalerweise geben wir Geräte nur an Schulen ab, haben aber unser Angebot auch dafür geöffnet, dass Geräte von Schulen an Schüler im Homeschooling verliehen werden können. Das wurde häufig in Anspruch genommen. Für die Wirkungsmessung bedeutet das, dass pro Gerät dann nur ein Schüler profitiert, und nicht wie sonst eine ganze oder mehrere Klassen.

Die Hardware-Spenden von Unternehmen konnten mit der steigenden Nachfrage nicht mithalten. Vor allem fehlten Laptops. Um das Volumen zu erhöhen sind wir eine Kooperation mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) eingegangen und arbeiten an gemeinsamen Konzepten.

### Standard-Leistungen für Lehrkräfte

- Checklisten und Vorlagen für 15 Projekttypen
- Telefonische und E-Mail-Beratung
- Projektbeispiele zum Nachahmen
- Tools, Handreichungen, Projektideen
- Transfer von Erfahrungswissen (Projekte)
- Newsletter, Mails und Blogbeiträge
- Impulse über Social Media
- Gratis Hardware
- Motivation und Wertschätzung

Zusätzlich wegen Corona

- Tipps für den Unterricht von zuhause
- Anregungen für Praxisprojekte trotz Corona
- Videos als Inspiration für digitalen Unterricht

### Leistungen für Schulleitungen

- Einsatz von Praxisprojekten zur Schulentwicklung
- Neu: DigitalPakt-Medienkonzepte als Best Practice
- Reflektion, Motivation und Beratung

### Standard-Leistungen für Schüler

- Projektzeugnis

Zusätzlich wegen Corona

- Möglichkeit zur Teilhabe in Projekten trotz Corona
- Gratis Hardware fürs Home Schooling

## Vergleich zum Vorjahr, Erfahrungen und Erfolge

### Weiter zunehmende Besucher auf unserer Website.

Offensichtlich suchen Schulen gerade in diesen Zeiten nach Impulsen und Unterstützung. Öffnungsraten, Blog-Interaktionen und Seitenzugriffe steigen kontinuierlich. Und obwohl die Umsetzung von Praxisprojekten durch die Umstände sicher behindert war, wurden 784 Projektvorlagen heruntergeladen, 13 Prozent mehr als im Vorjahr.

**Medienkonzepte gerade jetzt sehr relevant.** Die Resonanz auf unser Angebot "Best Practice Medienkonzepte" war weit größer als erwartet: Ziel waren 200 Downloads bis zum Jahresende, erreicht wurden 483. Die Landing Page wurde 16.586 mal aufgerufen. 77 % der von uns befragten Nutzer fanden die Best Practice Beispiele sehr hilfreich oder hilfreich, 69 % fanden die weiteren Informationen sehr hilfreich oder hilfreich. Wir vermuten aufgrund der Häufigkeit von Suchfragen, die Google auf unsere Seiten ausspielt, dass Medienkonzepte auch wegen des coronabedingten Digitalisierungsdrucks immer relevanter werden – nicht nur, um Mittel aus dem DigitalPakt Schule zu erhalten.

**Mehr Spenden, aber anders als erwartet.** Der Aufbau einer Spender-Community für das Kerngeschäft über eine Facebook-Gruppe hatte nicht den gewünschten Erfolg. Andererseits überraschten uns mehrere Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen mit Spenden für unsere Aktion PC-Spende - zum Teil mit 4-stelligen Spendeneingängen sowie einer

Adhoc-Förderung von 10.000 Euro. Hierzu haben außer den laufenden Medienberichten über die Digitalisierungs-Lücken an Schulen eine Pressemitteilung sowie Social Media Beiträge unseres Gründers beigetragen.

**Weniger Feedback und Austausch.** Bedingt durch die über das gesamte Jahr für viele Lehrkräfte sehr herausfordernde Arbeitssituation gab es weniger Austausch und Gespräche als bisher. Auch das Feedback über durchgeführte Projekte (Projektstories und Fotos) blieb situationsbedingt fast vollständig aus.

## Zufriedenheit der Zielgruppe

Wir haben Lehrkräfte gefragt: Wie gut finden Sie die Projekte für Schüler? Das wurde mit 4 von 5 Sternen bewertet. Auf die Frage, ob es den Schülern Spaß gemacht hat, wurden 3,8 von 5 Sternen vergeben. Schulleitungen äußern sich positiv über den Reputationsgewinn durch die Projektarbeit. Auch die Fangemeinde auf Social Media sowie die Anzahl der Newsletter-Abonnenten wachsen.

Bei PC-Spende sagen 93 Prozent der Hardware-Spender, sie sind sehr zufrieden. 100 % wollen wieder spenden. Viele Schulen äußern sich dankbar.

*„Ich finde diese Organisation sehr hilfreich, besonders wenn man solch ein Projekt zum ersten Mal macht, da man durch diverse Checklisten wusste, woran man denken muss, was einem sonst nicht eingefallen wäre. Auch haben mir die regelmäßigen Telefonate sehr weitergeholfen, da ich meine Probleme äußern konnte und wir gemeinsam eine Lösung gefunden haben.“*

*„Großartige Arbeit von „Das macht Schule“, praxisnahe individuelle Unterstützung, eine echte Hilfe.“*

*„Ich bekomme viele gute Impulse und Anregungen, in verschiedene Richtungen (vor allem Schülerpartizipation) zu denken.“*

*„Ihre Informationen [zu Medienkonzepten, Anm. d. Red.] haben uns in vielerlei Hinsicht schon um einiges weitergebracht. Meine Kollegin war von der Sammlung all Ihrer Informationen auf den Seiten und Links ebenfalls sehr begeistert.“*

*„Kompetente Beratung, verlässlicher und freundlicher Telefonkontakt.“*

*„Erfahrungen werden vernetzt, geniale Betreuung.“*

Quelle: Permanente Umfrage. Mehr Nutzer-Feedback finden Sie unter [www.das-macht-schule.net/bewertung](http://www.das-macht-schule.net/bewertung).

## Ressourcen, Leistungen und was wir bewirken

### Inputs

Ressourcen: Was wir ins Projekt investieren

- 297 T€ Budget, davon  
219 € Personal-,  
78 T€ Sachkosten
- 2 Websites (pc-spende.de, das-macht-schule.net)
- Technische Infrastruktur
- 153,9 T€ Google Ads Grants (Verdoppelung)
- 3.483 Hardware-Spenden von 117 Spendern (+22 %) erhalten
- CRM-basierter Schulkontakt
- 2.936 Abonnenten unseres Newsletters
- 7 Förderer und 6 Kooperations-Partner
- 5 feste Mitarbeiter
- 5 Praktikanten
- 4 ehrenamtliche Mitarbeiter
- 11 Pro bono-Partner
- 7 Netzwerk-Mitgliedschaften
- 14 Jahre Erfahrung

### Outputs

Leistungen: Was wir im Projekt tun und wen wir erreichen

#### Aktivitäten

- 14 Projektformate mit Checklisten, Vorlagen, Tools und Handreichungen online
- 17 Mailings versandt, 17 neue Blogbeiträge veröffentlicht
- 208 Posts auf Facebook, 169 auf Twitter, 141 auf Instagram, 10 auf LinkedIn
- Wissenstransfer: Schulkontakter teilen ihre vielfältigen Erfahrungen aus der Schulberatung mit Lehrkräften und Schulleitungen - mit
- 253 Telefonaten (- 35 %) und
- 3.145 individuellen Mails zu Projekten
- 885 Projektbeispiele auf der Website für Nachahmer dargestellt (+61 %)
- Im Wert von über 870 T€ gebrauchte Hardware von Unternehmen für Schulen akquiriert

#### Nutzung

- 784 Schul-Projekte
- 149.945 Schüler profitierten
- 25.532 Downloads von der Website (+18 %)
- 567.206 Seitenaufrufe der Website (+99 %)
- 435 Blog-Interaktionen durchschnittlich monatlich (+ 55 %)
- 165 Bewerbungen für Gratis-Hardware

#### Akzeptanz

- 576 neue Newsletter-Abonnenten
- 2.512 Seitenabonnenten und 2.511 Gefällt mir-Angaben auf der Facebook-Seite.

## Evaluation und Qualitätssicherung

In der Vergangenheit wurde eine Evaluation mit der TU München Business School am Lehrstuhl von Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner zur sozialen Wirkung von *Das macht Schule* durchgeführt, sowie eine Evaluation der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Lehrstuhl von Prof. Dr.

Günther Opp zur Änderung der Haltung von Schülern vor und nach Praxisprojekten, 2015 eine eigene Kurz-Evaluation zur Wirkung von *Das macht Schule*-Projekten auf die Persönlichkeitsentwicklung.

## Outcomes

Wirkungen: Was wir bei der Zielgruppe erreichen

### Bewusstsein und Handeln

- Schulentwicklung: Schulleitungen fördern an ihrer Schule aktiv Teilhabe in Praxisprojekten und nutzen diese zur strategischen Schulentwicklung.
- Kompetenzentwicklung: Lehrkräfte entwickeln ein Bewusstsein für die Förderung von Skills und Werten durch Praxisprojekte und handeln dementsprechend.
- Sie bestätigen die nachhaltige Wirkung für die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler (Evaluation 2015).
- Enabling: Lehrkräfte werden zu Experten für Partizipationsprojekte. Die Selbstwirksamkeitserwartung bei Schülern und Lehrern steigt, sie haben mehr Mut zur Tatkraft. Schüler haben bessere Lebenskompetenzen.
- Anregungskultur: Projektstories anderer Schulen werden als Vorbild und Mutmacher genutzt
- Nachhaltig: Schulen werden zu Orten der Potenzialentfaltung und für praktische Demokratieerfahrung.

### Lebenslage

- Digitale Kompetenzen: Distanzunterricht, IT- und Medienbildung durch Hardware-Spenden möglich, 19.797 Schüler profitieren (- 39 %)
- Identifikation: Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen und Eltern erleben sich als Teil einer Gemeinschaft, entwickeln Gemeinsinn. Aggressives Verhalten, Gewalt, Vandalismus und andere Formen sozialen Fehlverhaltens sinken, die Identifikation der Schüler mit der Schule steigt.

## Impact

Wirkungen: Wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene beitragen

- Schule transformiert sich von der reinen Wissens- zur Kompetenzvermittlung, bereitet aufs nachschulische Leben vor und versteht sich als Lebens-, Lern- und Arbeitsraum.
- Stärkung der Demokratie und weniger Anfälligkeit für extreme politische Strömungen.
- Mehr Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen für alle.

*„Prima Adresse, um Projekte zu initiieren und Ideen zu bekommen. Hat uns die Organisation erleichtert und uns ermutigt.“*

Seit 2009 läuft eine permanente Nutzerbefragung, in der Projektteilnehmer *Das macht Schule* bewerten. Besondere Fragestellungen werden mit Lehrkräften vertieft, zu denen eine besonders gute Verbindung besteht. Veranstaltungen werden mit einem Feedback-Bogen für die Teilnehmer

überprüft. Regelmäßig erfolgt ein Check, welche Angebote auf der Website die größte Relevanz haben (Klickraten, Downloads, Attraktivität von Blogbeiträgen). Die neue Website ermöglicht, *Das macht Schule* zu bewerten und ein Zitat zu hinterlassen (siehe [www.das-macht-schule.net/bewertung](http://www.das-macht-schule.net/bewertung)).

# Schule braucht Unterstützung – gerade jetzt

## Chancen durch und nach Corona

Die Krise hat Versäumnisse im System Schule an die Oberfläche gespült. Nie zuvor waren die Probleme öffentlich so präsent, nie zuvor war die Bereitschaft zur Veränderung so groß. Sieben von zehn Lehrkräften haben in der Krise Neues erprobt und wollen dies beibehalten. Mehr als vier von zehn Lehrkräften erwarten positive Veränderungen an ihrer Schule (Studie Deutsches Schulbarometer). Die Krise ist eine historische Chance. Im Bereich digitale Bildung und Ausstattung von Schulen mit guter gebrauchter Hardware aus Unternehmen konnte sich das in den Zeiten mit Distanz-Unterricht bereits widerspiegeln. In den anderen Bereichen erwarten wir den Schub, wenn es heißt „Back to School“.

**Schließlich sind gerade jetzt Praxisprojekte wichtig.** Sie vermitteln das Gefühl von „ich mache das“ und „ich kann das“ und damit genau die Selbstwirksamkeitserfahrung, die aus dem Gefühl der Ohnmacht herausholt, das in der Zeit von Verboten und Isolation entstanden ist.

**Aktuelle Studien belegen**, warum Praxisprojekte gerade jetzt wichtig sind. Das Deutsche Schulportal schreibt: Die Coronakrise hat den Alltag von Kindern und Jugendlichen gewaltig auf den Kopf gestellt. Jugendliche fühlen sich stärker belastet – gesundheitlich und seelisch, was zu einer Zunahme von psychosomatischen Beschwerden führt, bis hin zu der Zunahme an Suizid-Gedanken. Ihnen fehlen soziale Kontakte und organisierte Freizeitangebote. Sie fühlen sich übergangen, nicht gehört, schlecht informiert und ohnmächtig – können nicht mehr teilhaben. Das verstärkt ihr Gefühl, belastet und einsam zu sein und macht Angst um die eigene Zukunft.<sup>1</sup> Teilhabe in Praxisprojekten stärkt die Selbstwirksamkeitserfahrung und wirkt damit den genannten Auswirkungen von Ohnmachtsgefühlen entgegen.

**Die Zeit drängt**, sagt die bundesweite JuCo-Studie. Ein Jahr im Alltag von jungen Menschen hat eine andere soziale, qualifikatorische, körperliche und persönliche Entwicklungsdynamik als im Erwachsenenalter. Die Folgen der Einschränkungen in der Kindheit und Jugend schreiben sich in den biographischen Verlauf nachhaltig ein. Deswegen gilt es die Folgen abzufedern und auszugleichen.<sup>2</sup> Deshalb werden gerade jetzt Praxisprojekte gebraucht, die wieder das Gemeinschaftsgefühl stärken, soziale Kompetenzen fördern und die gerade jetzt so wichtigen Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen.

**Weckruf: Die Corona-Pandemie als Chance.** Die Befunde der JuCo Befragung sind mehr als ein Weckruf: Wir müssen den Kindern und Jugendlichen jetzt Möglichkeiten geben, sich einzubringen und zu beteiligen. Dazu brauchen wir erstens strukturell verankerte und vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen. Und zweitens muss unser Bildungssystem zukünftig die Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen. Sie brauchen Bildung für das Leben im 21. Jahrhundert. Wir brauchen Schulformen, bei denen die Schülerinnen und Schüler selbst mitgestalten und -entscheiden können. Ob es aufgrund der Corona-Pandemie (noch mehr) Bildungsverlierer geben wird oder ob wir die Pandemie als Chance nutzen, die Belange junger Menschen endlich ernst zu nehmen und sie in die Gestaltung unserer Gesellschaft mit einzubeziehen, liegt in unserer Hand. Die junge Generation ist bereit, mitzumachen und mit Verantwortung zu übernehmen. Wir sollten sie nicht enttäuschen.<sup>3</sup> In Praxisprojekten können Kinder und Jugendliche ihre Wünsche vorbringen und gemeinsam umsetzen. Das niedrigschwellige Online-Angebot von Projektvorlagen befähigt Lehrkräfte, Ideen für Praxisprojekte zu finden und sie im oben genannten Sinne einfach und erfolgreich umzusetzen. So kann die Erkenntnis in die Praxis umgesetzt werden: Bildung besteht nicht nur aus dem Faktenwissen, das in Prüfungen abgefragt wird.

**Auch der OECD Lernkompass 2030 fordert:** Erfolg in der Bildung bedeutet nicht nur das Lernen von Sprachen, Mathematik oder Geschichte, sondern auch die Entwicklung von Identität, Handlungsfähigkeit und Sinnhaftigkeit. Es geht darum, Neugier und Wissensdurst zu wecken, den Intellekt für Neues zu öffnen. Es geht um Mitgefühl, darum, die Herzen zu öffnen. Und es geht um Mut, um die Fähigkeit, unsere kognitiven, sozialen und emotionalen Ressourcen zu mobilisieren. Das werden auch unsere besten Mittel gegen die größten Bedrohungen unserer Zeit sein: die Ignoranz – der verschlossene Verstand, der Hass – das verschlossene Herz – und die Angst – der Feind von Handlungsfähigkeit. Vor diesem Hintergrund wurde der OECD Lernkompass 2030 entwickelt. In einer Zeit vieler Unwägbarkeiten und Krisen bietet er Orientierung, wie wir Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten können, ihre Gegenwart und Zukunft, ihr eigenes Leben und ihre Gemeinschaften verantwortungsvoll zu gestalten.



Die dafür erforderlichen Schlüsselkompetenzen sind unter anderem die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Bewältigung und Lösung von Problemen, persönliche Projekte zu gestalten und zu realisieren, sowie die Fähigkeit zum Handeln im größeren Kontext. Das gelingt nur, wenn Schülerinnen und Schülern die Chance gegeben wird, eigenständig Handlungs- und Gestaltungskompetenzen zu erwerben.<sup>4</sup> Dazu müssen wir das Leben in die Schule holen, sonst bleibt es ein theoretischer Exkurs. Praxisprojekte tun das. Sie ermöglichen Kompetenzentwicklung für Hand, Herz und Seele, niedrigschwellige Demokratieerfahrungen und nicht-diskriminierende Zusammenarbeit.

**Klima und Umwelt sind top Themen der Jugend.** Auch, wenn sich das während der Pandemie nicht so zeigen konnte. Aber eine repräsentative Studie vom Bundesumweltministerium und dem Bund für Naturschutz aus dem Corona-Sommer belegt das ungebrochene Interesse der Jugend an diesen Themen. Gut ein Drittel der 14- bis 24-jährigen engagiert sich aktiv für Natur- und Umweltschutz. Klimawandel und Energiewende werden von einer großen Mehrheit

der Jugendlichen mitgetragen. Nur zwei Prozent halten nichts davon. 65 Prozent der Jugend weiß: Ohne entsprechenden Umwelt- und Klimaschutz wird sie später unter massiven Umweltproblemen zu leiden haben<sup>5</sup>. Auch 89 Prozent der Eltern und 94 Prozent der Lehrkräfte sehen es als wichtiges Bildungsziel der Schule an, mehr Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt zu entwickeln.<sup>6</sup>

**Das Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges Handeln** und Wirtschaften mithilfe der Jugend in breiten Teilen der Bevölkerung zu verankern, ist eine weitere Chance. Daher sind E-Waste Race und Schüler-Reparaturwerkstatt wichtige Fokusthemen für *Das macht Schule*. Hier kann Schule eine Vorbild-Rolle für andere gesellschaftliche Bereiche übernehmen und gleichzeitig Schülerinnen und Schülern Teilhabe, Selbstwirksamkeitserfahrungen und den Erwerb von Sozial- und Handlungskompetenzen ermöglichen.

<sup>1</sup> Studie des Universitätsklinikums Hamburg Eppendorf, Studie der Universität Krems und der Medizinischen Universität Wien, Studie der Bertelsmann Stiftung – veröffentlicht in *Das Deutschen Schulportal*, April 2021, <sup>2</sup> Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen aus „Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie JuCo“, Tanja Rusack et. Al., Universität Hildesheim, 14.9.2020, <sup>3</sup> Broschüre der Bertelsmann Stiftung zur JuCo-Studie „Das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie Erfahrungen, Sorgen, Bedarfe“, März 2021, <sup>4</sup> OECD Lernkompass 2030, Deutsche Übersetzung vom August 2020, <sup>5</sup> Repräsentative Jugendstudie des Umweltbundesamtes „Zukunft? Jugend fragen“, 2019, <sup>6</sup> Studie vom Verband Bildung und Erziehung (VBE), 2019

## Risiken

Wie plant man, wenn nichts planbar ist? Corona hat seriöse Prognosen unmöglich gemacht. Man kann nicht für einen Fall planen, den man nicht kennt. Das bedeutet Risiken für unsere Ziele, unsere Arbeit und die dafür notwendige Finanzierung. Während des vergangenen Corona-Jahrs, aber auch danach.

**Schnell neue Handlungsmöglichkeiten zu schaffen** und verfügbar zu halten, ist gefragt. Nach wie vor wollen wir Lehrkräften bestmögliche Unterstützung geben. Hier bedeutet jede Regeländerung eine neue Herausforderung. Die Verlagerung der Arbeit ins Home-Office mindert Effizienz, Teamarbeit und Wissenstransfer. Wir hoffen dass wir dies nicht durch einen erneuten Lockdown in Kauf nehmen müssen. Wir haben alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um diese Nachteile zu kompensieren. Bei einem erneuten Lockdown oder Home-Office Pflicht befürchten wir erneute Schwierigkeit beim Recruiting – was letztendlich zu geringe Personalressourcen bedeuten würde.

**Durch Lernrückstand und Lehrermangel** haben Lehrkräfte jetzt noch weniger Zeit. D. h., unser Aufwand, sie zu Praxisprojekten zu ermutigen, Anregungen zu platzieren und sie zu unterstützen, wird größer und noch „smarter“ werden müssen. 2020 konnten wir dazu bereits einige Erfahrungen sammeln. Das müssen wir ausbauen.

**Das Fundraising wird unberechenbar bleiben.** Denn auch Stiftungen versuchen, den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechend zu fördern. Dadurch wird diese Finanzierungsquelle für uns noch intransparenter. Das bedeutet größeren Ressourceneinsatz für die Mittelbeschaffung. Ressourcen, die durch Fundraising gebunden sind und damit nicht für das Kerngeschäft zur Verfügung stehen – also den eigentlichen Zweck unserer Organisation.

**Das größte Risiko besteht darin,** dass sich die Probleme im System Schule durch Lernrückstände und Lehrermangel weiter verschärfen. Wenn die Zeit fehlt, sich mit außerschulischen Angeboten auseinanderzusetzen, können diese auch nicht wahrgenommen werden. Deswegen müssen wir laut und sichtbar sein und unsere ohnehin schon sehr niedrigschwelligen Angebote so anpassen, dass sie Lehrkräften so wenig wie möglich zusätzliche Arbeit abverlangen. Das erfordert zusätzliche Ressourcen. Zum Beispiel die Anpassung von Projektformaten, die Kommunikation und Schulbetreuung. Wenn es zu Projekten kommt, brauchen die Lehrkräfte jetzt in der Regel eher mehr Unterstützung, als vor dem Corona-Jahr. Das alles braucht Ressourcen, die wiederum finanziert werden müssen. Das dafür erforderliche Fundraising mindert wiederum die Ressourcen, um inhaltlich schneller reagieren und Anpassungen vornehmen zu können.

**Kurz: das Risikopotenzial** für das, was *Das macht Schule* jetzt leisten kann – quantitativ wie auch qualitativ – hängt in erster Linie davon ab, wie gut die Finanzierung gelingt, und natürlich davon, ob es zu weiteren coronabedingten Einschnitten kommt.

## Planung und Ziele

Für unsere Planung und Ziele kümmern wir uns darum genau das umzusetzen, was die aktuellen Studien und der OECD Lernkompass 2030 fordern: Nach der Zeit der Isolation wieder den Gemeinschaftsgeist zu stärken, sowie die von der OECD geforderten Transformationskompetenzen, soziale, Handlungs- und digitale Kompetenzen zu fördern. Also genau das zu tun, was *Das macht Schule* im Kerngeschäft ausmacht: Schulen zu helfen mit Praxisprojekten Erfahrungslernen durch Teilhabe zu ermöglichen.

Dabei konzentrieren wir uns auf Formate, die zurzeit in Schule und Gesellschaft stark nachgefragte Themen bedienen:

- Umwelt- und Klimabildung
- Digitalisierung (IT-Ausstattung) und digitale Kompetenzen
- Praktisches Demokratielernen, Wir-Gefühl und Werte

Dies tun wir so weit wie möglich mit dem vorhandenen Team und nutzen die Möglichkeiten, die in diesen Themen stecken, um die Finanzierung von *Das macht Schule* nachhaltig zu stärken.



### **Kinder und Jugendliche sollen in der Schule fürs Leben**

**lernen.** Dazu müssen wir das Leben in die Schule holen. Mit den genannten Themen tun wir das, können das aber erst richtig umsetzen, wenn Schulen wieder öffnen. Dann ist alles gefragt, was Gemeinschaftsgeist und „Wir-Gefühl“ stärkt. Das bedienen wir mit unserem etablierten Format „Sponsorenlauf“, an dem sich in normalen Jahren sehr viele Schulen beteiligen. Beim E-Waste Race ist ebenfalls die gesamte Schulgemeinschaft involviert, sodass auch dieses Format hilft sich wieder neu zu begegnen. Das E-Waste Race ist aber vor allem ein attraktives und bewährtes Format im Bereich Umwelt- und Klimabildung und ein guter „Entry Point“ um eine dauerhafte Schüler-Reparaturwerkstatt zu etablieren. Das Themenfeld Digitalisierung und digitale Kompetenzen bedienen wir mit unseren Angeboten im Bereich PC-Spende und der Unterstützung von Schulen beim Erstellen von Medienkonzepten, um an Mittel aus dem „Digitaltakt-Schule“ zu kommen – begleitet von Anregungen für die digitale Bildung auf unserer Website, durch Blogbeiträge, Newsletter und Social Media.

**Kerngeschäft: Praxisprojekte fördern.** Lehrkräfte müssen teilweise wieder selbst Mut fassen und sich persönlich neu organisieren (Quelle: Deutsche Schulportal). Bisher wird nur der Lernrückstand durch den Lockdown thematisiert. Die sozialen Folgen sind gravierender. Deshalb braucht es jetzt Praxisprojekte und Unterstützung dabei. Wir wollen helfen, die sozialen Folgen zu verringern und dass sich die soziale sowie digitale Schere nicht noch weiter öffnet. Strukturen und Beziehungen haben gelitten. Diese müssen neu belebt werden. Mit unseren Aktivitäten wollen wir helfen angeschlagenes Selbstwertgefühl und verminderte Selbstwirksamkeitserwartung zu stärken, Teilhabe, Sozial- und Handlungskompetenzen neu zu beleben. Unsere Website „Unterricht von Zuhause“ wollen wir aktualisieren und die Angebote auf unserer Website verstetigen. Das Gleiche gilt für die Projekt-Adaptionen, die wir für die Coronazeit gemacht haben. Auch die sollen in die Standard-Projektangebote integriert werden. Das heißt:

**Neue Materialien, vorhandene anpassen,** Kommunikation verstärken. Wir können nicht sicher sein, ob es einen weiteren Lockdown oder Pandemie-Einschränkungen gibt.



### Und auch der Digitalisierungsbedarf besteht weiterhin.

Das bedeutet für uns bestehenden Projektvorlagen zu aktualisieren, durch Neue zu ergänzen und damit die Reichweite und Wirkung weiter zu vervielfachen. Also auch die Kommunikation auf allen Kanälen zu verstärken: Website, Newsletter, Blogbeiträge, Social Media, Google Ads sowie im Direktkontakt per Telefon, Mail oder im Chat. So wie es unsere Ressourcen zulassen, wollen wir auch noch stärker den proaktiven und direkten Austausch mit engagierten Lehrkräften suchen und damit das Best-Practice Sharing weiter ausbauen. Irgendetwas geht immer – auch unter Pandemie-Bedingungen. Die Frage ist nur wie. Und genau diese Frage zu beantworten, dabei möchten wir helfen, damit nicht jeder das Rad neu erfinden muss. Das können wir und deshalb heißen wir „Das macht Schule“.

**Kooperationen helfen bei der Wirkung.** Durch unsere Sichtbarkeit bei der Internet-Suche und Präsenz bei dem 48-Stunden-Sprint Update Deutschland haben wir verschiedene Kooperationsanfragen erhalten. Für mehr Verbreitung an Schulen, vor allem zum Wohl derjenigen, die in Gefahr sind, abgehängt zu werden, werden wir mit Lern Fair (ehemals Corona@School) zusammenarbeiten. Und um Spendenläufe einfacher realisierbar und ertragreicher zu machen sind wir in fortgeschrittenen Kooperationsgesprächen und arbeiten daran, schon im Herbst mit etlichen Schulen in die Erprobung zu gehen.

**PC-Spende: Vermittlung kostenloser Hardware:** Das Angebot, gute gebrauchte Hardware aus Unternehmen kostenlos an Schulen zu vermitteln, ist plausibel und einfach. Trotzdem ist es nicht so einfach, Unternehmen dafür zu gewinnen und bei Schulen damit bekannt zu sein. Deshalb arbeiten wir daran, Bekanntheit und Vertrauen in das Angebot weiter zu stärken. Bei Schulen und Unternehmen. Bisher spenden Unternehmen pro Jahr etwa Hardware im Gebraucht-Gegenwert von 1 Mio. Euro. Diesen Wert wollen wir verdoppeln.

**Dafür wurden Kooperationen** mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und dem gemeinnützigen Refurbisher AfB eingegangen, die jetzt ausgebaut werden sollen. Mit dem BVMW, um mehr Unternehmen und vor allem größere Volumina bei Unternehmen zu gewinnen. Mit AfB, um Unternehmen mit dem Bedarf an sicherer Datenlöschung oder weiteren Serviceleistungen eine Lösung anbieten zu können. Beide Kooperationen sind bereits erfolgreich angefallen.





**Gleichzeitig bauen wir unsere Kommunikation aus**, (Social Media, Flyer, Webinare), um die Netzwerke von AfB und BVMW möglichst wirkungsvoll zu nutzen. Unternehmen, die Hardware spenden, möchten wir einen einfach nutzbaren CSR-Gegenwert bieten, mit dem sie als Unterstützer der Initiative ihr gesellschaftliches Engagement kommunizieren können. Und wir werden Unternehmen eine Kooperationsvereinbarung anbieten, die ihnen ermöglicht, ihren Spende-Prozess im Vorhinein intern abzuklären und regelmäßig zu spenden.

**Um die Eigenfinanzierung der Initiative zu stärken** zielt die Website [www.das-macht-schule.net/it-foerderer](http://www.das-macht-schule.net/it-foerderer) neben der Akquisition von Hardware-Spenden auch auf eine finanzielle Förderung durch Unternehmens-Spenden – möglichst als regelmäßige Spender. Das findet seinen Pendant auf der Schulseite [www.das-macht-schule.net/pc-spende](http://www.das-macht-schule.net/pc-spende), um Schulen als Fördermitglieder zu gewinnen. Hier mit einem besonders niedrighschwelligem Ansatz, der Schulen ermöglicht Fördermitglieder zu werden und damit Vorrang bei der Vergabe zu bekommen. Fällig wird der Fördermitgliedsbeitrag erst, wenn die Schule tatsächlich ihre erste Hardware-Spende erhalten hat. Beide Systeme sind gerade angelaufen, scheinen sich aber zu bewähren.

**Digitalpakt: Unterstützung bei Medienkonzepten.** Hier arbeiten wir daran die bereits vorliegenden Medienkonzepte von Schulen für Schulen noch leichter zugänglich zu machen. D. h. detaillierte Inhaltsanalyse und Kurzzusammenfassungen, damit sich Schulen genau das herauspicken können, was für sie von Wert ist. Gleichzeitig versuchen wir pragmatische Anleitungen und Checklisten zur Verfügung zu stellen, die Schulen ermöglicht den Prozess für die Erstellung eines Medienkonzeptes einfacher eigenständig auf die Beine stellen zu können. Auch hierzu sind wir im direkten Dialog mit Schulen, um passendes Best-Practice Sharing anbieten zu können.

**E-Waste Race: Schüler sammeln Elektroschrott.** Geplant sind fünf Races in 2021 – mit anderthalb Jahren Verzögerung, nachdem der Start im März 2020 durch Corona verhindert wurde und erneute Anläufe durch Schulschließungen bzw. Lockdown verhindert wurden. Jetzt ist der deutschlandweite Auftakt nach den Sommerferien in Hamburg unter Mitwirkung des Umweltsenators geplant. Für drei Races gibt es bereits einen Sponsor, für zwei weitere muss dieser noch gefunden werden. Für das nächste Jahr (2022) sind mindestens zehn Races geplant.



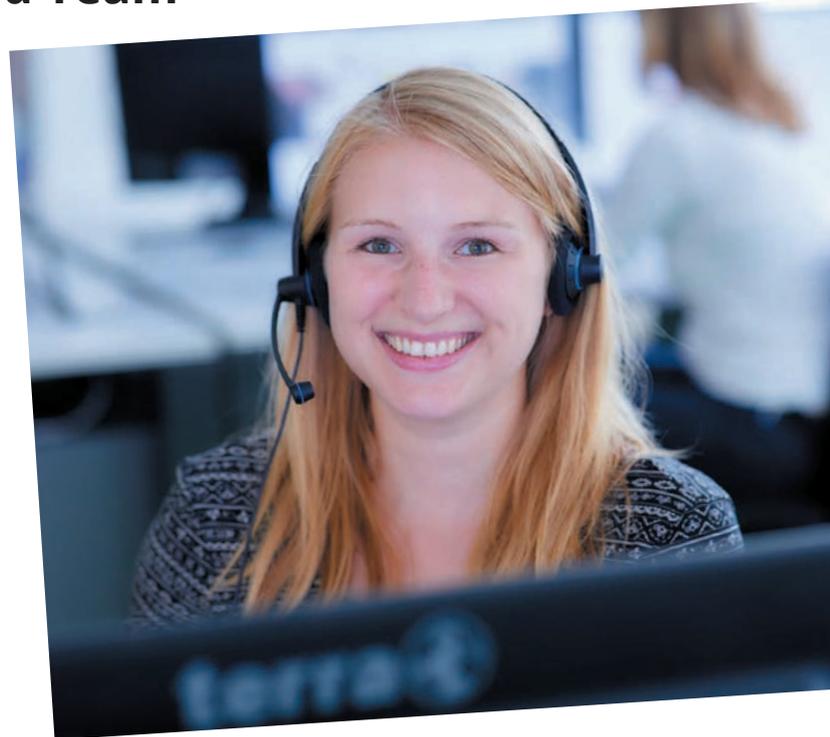
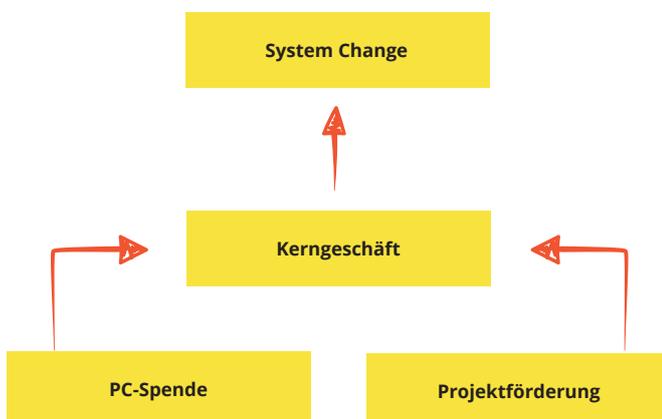
# Organisationsstruktur und Team

## Vier Geschäftsbereiche

Es gibt immer wieder relativ große Schwankungen in den jährlichen Förderungen und damit verbunden wenig Sicherheit für eine langfristige Planung des Kerngeschäfts. Zur besseren Planbarkeit haben wir unsere Aktivitäten in vier strategische Einheiten aufgeteilt:

- Kerngeschäft (Schulen bei der Umsetzung von Praxisprojekten helfen),
- PC-Spende (Vermittlung gebrauchter Hardware),
- Projektförderungen (aktuell für Medienkonzepte und E-Waste Race) und
- System Change (Aktivitäten zur Verbesserung des Systems Schule).

Wichtigste strategische Einheit ist das Kerngeschäft. Es stellt die inhaltliche Grundlage dar. Inhaltlich wird es unterstützt von „PC-Spende“ und „Projektförderung“. Aktivitäten im Bereich „System Change“ werden durch unsere jahrelange, erfolgreiche Arbeit im Kerngeschäft legitimiert und treiben die inhaltliche Entwicklung voran. Die vier Einheiten werden unabhängig voneinander geführt. Operatives Geschäft und Fundraising können so besser gesteuert werden. Das ermöglicht Konzentration auf das Wesentliche, reduziert die Komplexität und ermöglicht eine bessere Steuerung von Ressourcen und Fundraising auch bei Schwankungen oder überproportionalem Wachstum einzelner Bereiche.



Gleichzeitig sorgt das für mehr Sicherheit, da die nicht einfach erzielbare institutionelle Förderung auf das gut funktionierende Kerngeschäft fokussiert wird - als Beitrag zur langfristigen Existenzsicherung. Die drei Bereiche außerhalb des Kerngeschäfts werden getrennt finanziert: PC-Spende zukünftig über private und Unternehmens-Spenden, Fördermitgliedsbeiträge und eventuell staatliche Regelförderung (wir arbeiten daran). Projekte werden über klassische Projektförderung und System Change soll ebenfalls über gezielte Förderungen (ggf. staatliche Programme) finanziert werden.

## Bestandteile des Kerngeschäfts

- Content-Management: Produktentwicklung und -pflege, Landingpages
- Schulkontakt: Enabling, Beratung, Chat/Hotline
- Infrastruktur: IT und Web, Finanzen, Personal
- Reichweite: Blog, Mailings, Social Media, Google Ads
- Wirkungsmessung: Webanalyse- und Controlling
- Reporting: Jahres- und Wirkungsbericht
- Fundraising: Stiftungs-Akquisition und Zusammenarbeit, Aufbau der Spender-Community, Betreuung von Spendern und Kooperationspartnern

## Die Möglichmacher



Bernd Gebert hat 2006 das Konzept für *Das macht Schule* entwickelt, um Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinschaft zu fördern. Angestoßen durch die Kampagne Du bist Deutschland, die einen Handlungsimpuls für mehr Eigeninitiative setzen wollte, entstand *Das macht Schule* als konkreter Handlungsrahmen für eine nachhaltige Verankerung dieser Idee in der Gesellschaft. 2007 wurde er als einer der führenden Social Entrepreneurs von der Internationalen Organisation Ashoka in den Kreis der Ashoka Fellow aufgenommen und ausgezeichnet. Als Gründer und Visionär ist er verant-

wortlich für die Entwicklung und als ehrenamtlicher Vorstand und Geschäftsführer tätig. Dabei setzt er sein Talent, mit guten Anleitungen Menschen ins Handeln zu bringen ein, und begeistert Lehrkräfte, ihren Schülern – wie auch sich selbst – mehr zuzutrauen, also Potenziale zu entfalten. Ganz entsprechend seiner eigenen Bildungsbiografie: Vom Arbeiterkind und Volksschüler zum Diplom-Ingenieur und Inhaber einer Kommunikationsagentur, bevor er alles an den Nagel hängte, um *Das macht Schule* zu gründen.



Unser aktuelles Team siehe  
[www.das-macht-schule.net/team](http://www.das-macht-schule.net/team)

## Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

### Fördernde Partner



### Kooperations-Partner



### Netzwerke



### Pro bono Partner

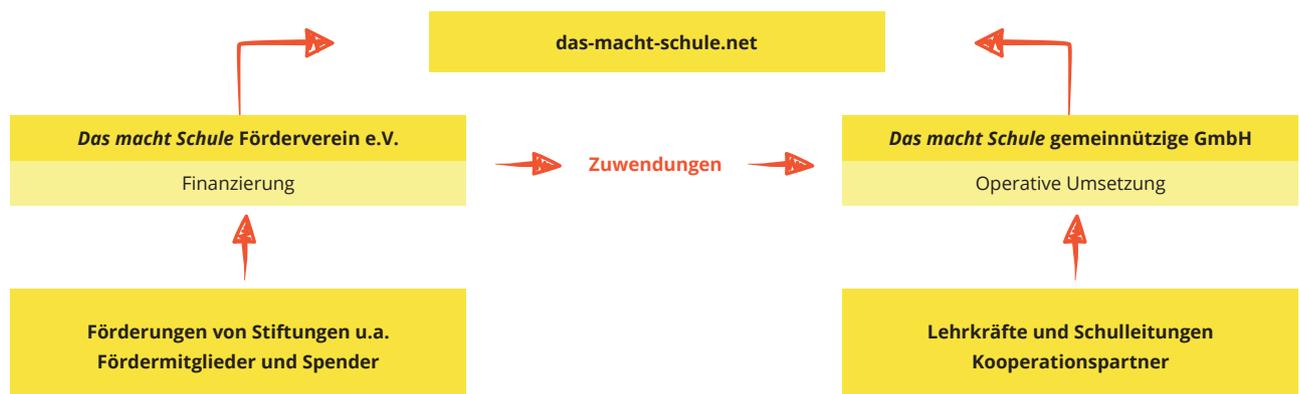


Ebenfalls danken wir unseren **Dienstleistern** wie beispielsweise Hannes Graf (Website), Lutz Augenreich (IT-Admin), Schomerus & Partner (Wirtschaftsprüfer) für ihr Entgegenkommen, sowie unseren pro bono Fotografen Dirk Masbaum und Nina Grützmacher, Manuela Aksu für die Gestaltung und vielen anderen hier nicht genannten.

# Wie wir aufgestellt sind

## Daten der Organisationen

<b>Das macht Schule Förderverein e.V.</b>	<b>Das macht Schule gemeinnützige GmbH</b>
<b>Sitz der Organisation gemäß Satzung</b> Hamburg	<b>Sitz der Organisation gemäß Satzung</b> Hamburg
<b>Gründung</b> 22.8.2006	<b>Gründung</b> 1.10.2008
<b>Rechtsform</b> e.V.	<b>Rechtsform</b> GmbH
<b>Kontaktdaten</b> Adresse: Admiralitätstraße 58, 20459 Hamburg Telefon: 040 20 933 266 0 Fax: 040 609 409 90 E-Mail: <a href="mailto:info@das-macht-schule.net">info@das-macht-schule.net</a> Website: <a href="http://www.das-macht-schule.net">www.das-macht-schule.net</a> und <a href="http://www.pc-spende.de">www.pc-spende.de</a>	<b>Kontaktdaten</b> Adresse: Admiralitätstraße 58, 20459 Hamburg Telefon: 040 20 933 266 0 Fax: 040 609 409 90 E-Mail: <a href="mailto:info@das-macht-schule.net">info@das-macht-schule.net</a> Website: <a href="http://www.das-macht-schule.net">www.das-macht-schule.net</a> und <a href="http://www.pc-spende.de">www.pc-spende.de</a>
<b>Link zur Satzung (URL)</b> online auf <a href="http://www.das-macht-schule.net/transparenz">www.das-macht-schule.net/transparenz</a>	<b>Link zur Satzung (URL)</b> online auf <a href="http://www.das-macht-schule.net/transparenz">www.das-macht-schule.net/transparenz</a>
<b>Registereintrag</b> Registergericht: Vereinsregister Amtsgericht Hamburg Registernummer: VR 19144 Datum der Eintragung: 28.9.2006	<b>Registereintrag</b> Registergericht: Handelsregister Amtsgericht Hamburg Registernummer: HRB 107741 Datum der Eintragung: 17.12.2008
<b>Gemeinnützigkeit</b> Der Verein ist seit seiner Gründung ohne Unterbrechung nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4, 7 und 25 AO vom Finanzamt Hamburg Nord / 17 als gemeinnützig anerkannt. Gemeinnütziger Zweck: Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, des bürgerschaftlichen Engagements. Der letzte Feststellungsbescheid ist datiert auf den 30.4.2018.	<b>Gemeinnützigkeit</b> Die GmbH ist seit ihrer Gründung ohne Unterbrechung nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 und 7 AO vom Finanzamt Hamburg Nord / 17 als gemeinnützig anerkannt. Gemeinnütziger Zweck: Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Der letzte Feststellungsbescheid ist datiert auf den 23.11.2016.





## Mitarbeiter

### Das macht Schule gemeinnützige GmbH

Anzahl in Köpfen <i>(In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)</i>	2019	2020
<b>Anzahl Personal</b>	13 (4,6 FTE)	15 (5,2 FTE)
<b>davon hauptamtlich</b>	5 (3,6 FTE)	6 (4,2 FTE)
<b>davon Praktikanten</b>	5 (0,7 FTE)	4 (0,7 FTE)
<b>davon ehrenamtlich</b>	3 (0,3 FTE)	5 (0,5 FTE)



## Governance, Mitgliedschaften, verbundene Organisationen

<b>Das macht Schule Förderverein e.V.</b>	<b>Das macht Schule gemeinnützige GmbH</b>
<p><b>Leitung und Geschäftsführung</b> Der Vorstand wird für 3 Jahre gewählt und besteht aus 3 Personen: Bernd Gebert (Vorstandsvorsitzender), Dörte Gebert (stellvertretender Vorstand), Leo Martin (weiterer Vorstand). Der Vorstand bleibt bis zur Wahl eines neuen Vorstands im Amt. Laut Satzung ist Bernd Gebert zum geschäftsführenden Vorstand bestellt und vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Beschlüsse des Vorstandes werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Hierüber werden schriftliche Protokolle angefertigt. Der Vorstand ist bei Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder beschlussfähig.</p>	<p><b>Leitung und Geschäftsführung</b> Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer: Bernd Gebert, Dörte Gebert</p>
<p><b>Aufsichtsorgan</b> Die Mitgliederversammlung ist formales Aufsichtsorgan, stimmt der Budgetplanung zu, erhält den Tätigkeitsbericht, wählt und entlastet den Vorstand.</p>	<p><b>Aufsichtsorgan</b> Die Gesellschafterversammlung ist formales Aufsichtsorgan.</p>
<p><b>Internes Kontrollsystem</b> Die Buchhaltung wird intern mit dem Buchhaltungssystem Fastbill vorbereitet, intern von Dörte Gebert und extern von Schomerus &amp; Partner, Hamburg überprüft. Zur internen Kontrolle von Dokumenten und Verträgen arbeiten wir stets nach dem Vier-Augen-Prinzip.</p>	<p><b>Internes Kontrollsystem</b> Die Buchhaltung wird intern mit dem Buchhaltungssystem Fastbill vorbereitet, intern von Dörte Gebert und extern von Schomerus &amp; Partner, Hamburg überprüft. Zur internen Kontrolle von Dokumenten und Verträgen arbeiten wir stets nach dem Vier-Augen-Prinzip.</p>
<p><b>Mitgliedschaften</b> Der <i>Das macht Schule</i> Förderverein e.V. ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen, im Social Entrepreneurship Network Deutschland (SEND) und im Bundesverband innovative Bildungsprogramme (BIB).</p>	<p><b>Mitgliedschaften</b> Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW)</p> <p><b>Eigentümerstruktur</b> 25.000 Euro gezeichnetes Kapital Gesellschafter: Bernd Gebert, Dörte Gebert Die Gesellschafter halten je 50 %</p>
<p><b>Verbundene Organisationen</b> Der <i>Das macht Schule</i> Förderverein e.V. gibt laut Satzung erhaltene Mittel (Fördermitgliedsbeiträge, Spenden, Fördermittel) nach Abzug der Kosten an die <i>Das macht Schule</i> gemeinnützige GmbH weiter.</p>	<p><b>Verbundene Organisationen</b> Der <i>Das macht Schule</i> Förderverein e.V. gibt laut Satzung erhaltene Mittel (Fördermitgliedsbeiträge, Spenden, Fördermittel) nach Abzug der Kosten an die <i>Das macht Schule</i> gemeinnützige GmbH weiter.</p>

## Umwelt- und Sozialprofil

### Regenerative Energiequellen

Wir beziehen regionalen Ostseestrom des vom TÜV-Nord zertifizierte Anbieters Stadtwerke Rostock, der vollständig aus regenerativen Anlagen stammt.

### Umweltbewusst Reisen

Wir reisen bevorzugt per Bahn und nur ausnahmsweise per Auto oder Flugzeug.

### Nachhaltiges Banking

Unser Geschäftskonto ist bei der öko-sozialen und genossenschaftlich organisierten GLS Bank.

### Transparente Zusammenarbeit

Wir sehen Transparenz und Ehrlichkeit als Grundpfeiler jeden geschäftlichen Handelns und unseres gemeinnützigen Wirkens. Wir kommunizieren offen und lösungsorientiert mit unseren Partnern und Mitarbeitern. Wir meinen, dass, wer für das Gemeinwohl tätig ist, sagen sollte, was die Organisation tut, wie sie sich finanziert, wie sie die Mittel verwendet und wer entscheidet. Wir verpflichten uns daher zu Transparenz und haben uns freiwillig der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.

### Sorgsamer Umgang mit Daten

Datenschutz ist uns sehr wichtig – der gesetzeskonforme Umgang mit Daten entspricht unserem Selbstverständnis.

### Lernende Organisation

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und sehen Fehler nicht als Schwäche, sondern als Chance zur Verbesserung. Dabei nehmen wir wahr, reflektieren, analysieren, optimieren und handeln, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

### Klare Zielorientierung

Wir behalten immer unsere Vision im Auge. Bei der Umsetzung unserer Ziele sind unsere Prozesse schlank und transparent, unsere Kommunikationswege kurz und direkt. Wir bevorzugen schnelle Entscheidungen und sind innovativ bei der Umsetzung neuer Ideen.

### Hohe Leidenschaft

Wir sind begeisternde Enabler, glauben an unsere Vision und geben dafür jeden Tag unser Herzblut.

### Meetings & Updates aller Teammitglieder

Wir haben jährlich ein bis zwei Strategiemeetings, auf denen wir als Team die gemeinsame Strategie und deren Umsetzung festlegen. Darüber hinaus organisieren wir uns in wöchentlichen Team- und täglichen Kanban-Meetings. Hier legen wir Wert auf Augenhöhe und gegenseitige Beratung.

### Ausgezeichneter Arbeitgeber

Wir gehören zu den 4,8 % der auf kununu bewerteten Unternehmen, die das Gütesiegel „Top Company“ bekommen haben und zu den knapp 1 %, die als „Open Company“ ausgezeichnet sind.

### Soziales Engagement

Seit 2018 beschäftigen wir regelmäßig 3-Monats-Praktikantinnen und Praktikanten, die nach einer medizinischen Rehabilitation in einer Maßnahme der Deutschen Rentenversicherung zur Reintegration in das Arbeitsleben sind. Sie bekommen bei uns Gelegenheit, Einblicke in alle Arbeitsabläufe zu bekommen, unterschiedliche Aufgaben zu übernehmen, neue Arbeitstechniken kennen zu lernen und sich in unser Team einzugliedern. Seit 2019 sind wir anerkannte Einsatzstelle für Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst, um (jungen) Menschen freiwilligen Einsatz für unsere gesellschaftlichen Ziele zu ermöglichen und sie bei ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

# Finanzen und Rechnungslegung

## Buchführung und Rechnungslegung

Beide Organisationen arbeiten mit doppelter Buchführung, wobei der Verein eine Einnahmen-Ausgabenrechnung erstellt, die GmbH eine Bilanz nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbHGesetzes (GmbHG). Die Jahresabschlüsse werden von Schomerus und Partner erstellt und überprüft. Der Verein nimmt Fördermitgliedsbeiträge, Spenden und Förderungen ein, die GmbH übernimmt die Erstellung der Leistungen und alle dafür entstehenden Kosten. Der Verein gibt seine Überschüsse als Zuwendungen („Mittelweitergabe“) an die GmbH weiter.

## Jahresabschlüsse

Beide Jahresabschlüsse können auf [www.das-macht-schule.net/transparenz](http://www.das-macht-schule.net/transparenz) abgerufen werden.

## Einnahmen und Ausgaben

Die hier dargestellten Auszüge aus den Jahresabschlüssen sollen einen schnellen Überblick geben.

<b>Das macht Schule Förderverein e.V.</b>	<b>2019 (Euro)</b>	<b>2020 (Euro)</b>
<b>Einnahmen</b>		
1. Zuwendungen	444.586,22	289.631,21
davon durch Stiftungspartner	408.152,21	192.250,85
davon durch Unternehmenspartner	0,00	65.000,00
davon Kleinspenden	36.434,01	32.380,36
2. Fördermitgliedsbeiträge	10.527,50	10.240,00
3. Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>455.113,72</b>	<b>299.871,21</b>
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalkosten	0,00	0,00
2. Büro- und sonstige Verwaltungskosten	8.539,74	6.049,37
3. Sonstige Ausgaben	105,30	0,00
4. Zuwendungen (Mittelweitergabe an GmbH)*	427.534,82	265.000,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>436.179,84</b>	<b>271.049,37</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>18.933,88</b>	<b>28.821,84</b>

\* Von der Mittelweitergabe des e.V. an die GmbH sind 80.000 Euro bei der GmbH zeitlich abgegrenzt worden, da sie für Förderungen 2020 schon in 2019 gezahlt wurden.

<b>Das macht Schule gemeinnützige GmbH</b>	<b>2019 (Euro)</b>	<b>2020 (Euro)</b>
<b>Einnahmen</b>		
1. Zuwendungen (Mittelweitergabe des e.V.)*	347.534,82	305.000,00
2. Spenden	0,00	5.003,00
3. Dienstleistungen	0,00	3.600,00
2. Sonstige Einnahmen	7,37	3,69
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>347.542,19</b>	<b>313.606,69</b>
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalkosten	233.121,65	219.444,46
2. Büro- und sonstige Verwaltungskosten	67.346,80	63.697,00
3. Website und Website-Betrieb	6.892,72	2.589,36
4. Sonstige Ausgaben*	6.020,67	5.073,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>313.381,84</b>	<b>290.803,82</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>34.160,35</b>	<b>22.802,87</b>

\* Die Investitionen in die Website sind zum Teil unter Punkt 3, zum Teil entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer als Abschreibungen unter Punkt 4 enthalten.

## Finanzielle Situation und Planung

Ende 2020 liefen die mehrjährigen umfangreichen Förderungen des Kerngeschäfts durch die Schöpflin Stiftung und die Beisheim Stiftung aus. 2021 lief nur noch die der Hans Weisser Stiftung weiter. Anfang 2021 sagte die Homann Stiftung eine ermutigende kleine Kerngeschäftsförderung zu. Weitere institutionelle Förderzusagen gab es nicht, dafür aber einige erfreuliche größere Spenden (mehr siehe S. 16, Inputs und Leistungen 2020). Mit einer Projektförderung der Datev Stiftung Zukunft für Digitalpakt-Medienkonzepte und einer weiteren Ende 2020 zugesagte Förderung für den Ausbau der Aktion PC-Spende sowie der Initialförderung von Aurubis für E-Waste Race konnten die Kosten 2020 gedeckt werden. Die Verlagerung der personellen Ressourcen auf diese beiden Themen war möglich.

2021 soll die Eigenfinanzierung im Bereich PC-Spende weiter gestärkt werden. Die Kooperationen mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft und dem IT-Refurbisher AfB sowie neue konzeptionelle Ansätze sind gute Grundlagen dafür.

Für E-Waste Races besteht das Potential, noch mindestens zwei weitere Förderungen in 2021 umzusetzen und weitere für das Frühjahr 2022 noch dieses Jahr abzuschließen. Durch beide Themen sind Kontakte zu Unternehmen und unternehmensverbundenen Stiftungen zustande gekommen mit guten Perspektiven für den Start einer finanziellen und inhaltlichen Zusammenarbeit im 2. Halbjahr 2021. Die Umsetzung kann weitgehend mit den vorhandenen personellen und technischen Ressourcen erfolgen, so dass ein knapp ausgeglichenes Jahresergebnis 2021 möglich scheint. Mit weiteren Förderungen könnte durch weitere qualifizierte Mitarbeiter das Wirkungspotential von *Das macht Schule* weiter entfaltet werden.

# Impressum

---

## Herausgeber

Das macht Schule gemeinnützige GmbH

## Sitz

Admiralitätstraße 58  
20459 Hamburg

## Web

[www.das-macht-schule.net](http://www.das-macht-schule.net)  
[www.pc-spende.de](http://www.pc-spende.de)

## Kontakt

[info@das-macht-schule.net](mailto:info@das-macht-schule.net)

## Vertreten durch

Bernd Gebert

## Spendenkonto Förderverein

GLS Bank  
IBAN: DE16 4306 0967 0020 8080 00  
BIC: GENODEM1GLS

## Grafik

Kreativcode, Manuela Aksu

## Bilder

Nutzungsrecht aller Bilder bei *Das macht Schule* außer bei folgenden Ausnahmen: Titel: Alamy, Seite 2: Pixabay, Seite 3, 6, 7, 26: Dirk Masbaum, Seite 12, 13 (Icons): thenounproject, Seite 28: Nina Grützmacher, Seite 36: Adobe Stock, Lordn

